**Aus der Klinik für Zahnärztliche Prothetik und Biomedizinische Werkstoffkunde,**

**Medizinische Hochschule Hannover**

# Epidemiologie und Risikofaktoren der Peri-implantitis: Eine systematische Übersichtsarbeit und Meta-Analyse

**Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades der Zahnheilkunde in der**

**Medizinischen Hochschule Hannover**

**vorgelegt von Hauke Berendt Dreyer**

**aus Leer**

**Hannover 2019**

Angenommen vom Senat: 14.01.2020

| | |
|---|---|
| Präsident: | Prof. Dr. med. Michael P. Manns |
| Betreuer/in der Arbeit: | Prof.'in Dr. med. dent. Meike Stiesch |

1. Referent/in: PD Dr. med. dent. Carsten Stötzer
2. Referent/in: PD Dr. med. Bernhard Schmidt

Tag der mündlichen Prüfung: 14.01.2020

Prüfungsausschuss

| | |
|---|---|
| Vorsitz: | Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Nils-Claudius Gellrich |
| 1. Prüfer/in: | Prof. Dr. med. Peter M. Vogt |
| 2. Prüfer/in: | Prof. Dr. med. Joachim Krauss |

# Inhaltsverzeichnis



**(Dreyer H,** Grischke J, Tiede C, Eberhard J, Schweitzer A, Toikkanen SE, Glöckner S, Krause G, Stiesch M. Epidemiology and risk factors of peri-implantitis: A systematic review. J Periodontal Res 2018 Jun 7. https://doi.org/10.1111/jre.12562)

## 1. Einleitung

Implantate kommen in verschiedenen medizinischen Disziplinen zum Einsatz, um verlorengegangenes Gewebe und Funktion zu ersetzen. Die Einführung von Dentalimplantaten als Ersatz für fehlende Zähne führte in den 1980er Jahren zu einer Revolution in der modernen Zahnmedizin [1]. Heutzutage finden osseointegrierte Dentalimplantate eine breite Akzeptanz in der prothetischen Rehabilitation. Da weltweit die Anzahl an jährlich inserierten Dentalimplantaten zunimmt, werden Komplikationen bei der Implantation und Erkrankungen an Implantaten als ein wachsendes Problem angesehen [2, 3].

Freigelegte und prothetisch versorgte Implantate durchdringen naturgemäß die Mundschleimhaut und sind somit der oralen Mikroflora dauerhaft ausgesetzt, so dass orale Bakterien die Implantatoberfläche besiedeln und pathogene Biofilme bilden können [4]. Obwohl die infektiöse Pathogenese periimplantärer Erkrankungen in der Vergangenheit wissenschaftlich gut belegt wurde, ist ihre Ätiologie multifaktoriell und weitgehend unbekannt. Einige Patienten scheinen aber ein höheres Risiko aufzuweisen als andere [5]. Verschiedene systemische und lokale Faktoren scheinen den Behandlungserfolg von Dentalimplantaten negativ zu beeinflussen und die Entstehung einer periimplantären Erkrankung zu begünstigen [6].

In der Klinik können zwei Erkrankungen der periimplantären Gewebe unterschieden werden.

Die periimplantäre Mukositis betrifft lediglich die periimplantären Weichgewebe und kann klinisch an Zeichen der Schleimhautentzündung, wie Blutung nach Sondieren (BnS), Rötung und Schwellung, diagnostiziert werden. Die Prävention der Mukositis ist ein Schlüsselfaktor, um die Inzidenz von periimplantären Erkrankungen zu reduzieren und somit die langfristige Erfolgsrate von Implantaten weiter zu erhöhen.

Eine Periimplantitis hingegen ist definiert als eine plaque-assoziierte Erkrankung des periimplantären Weich- und Hartgewebes, charakterisiert durch eine Entzündung der periimplantären Mukosa, die mit röntgenologisch diagnostizierbarem Verlust periimplantären Knochens einhergeht [7,8]. Aktuelle Therapieverfahren zeigen eingeschränkte Erfolgsaussichten und sind zugleich techniksensibel und teuer [9]. Auch die S3-Leitlinie zur Behandlung periimplantäter Infektionen an Zahnimplantaten aus 2016 kommt zu diesem Schluss. Sie stuft insbesondere den langfristigen Behandlungserfolg an Implantaten mit initial hohen Sondierungstiefen (ST) von >7mm als prognostisch ungünstig ein [10].

Ziel dieser systematischen Übersichtsarbeit und der vorliegenden Metaanalyse war es, die aktuellen klinischen Daten zur Prävalenz und Inzidenz der Periimplantitis zu analysieren. Darüber hinaus war es unser Ziel, zunächst mögliche Risikofaktoren zu identifizieren und anschließend deren Evidenzlevel zu bestimmen.

## 2. Ergebnisse

Die Literaturrecherche ergab insgesamt 8357 potenziell relevante Studien, die anhand ihrer Titel oder Abstracts ausgewählt wurden (Abbildung 1).

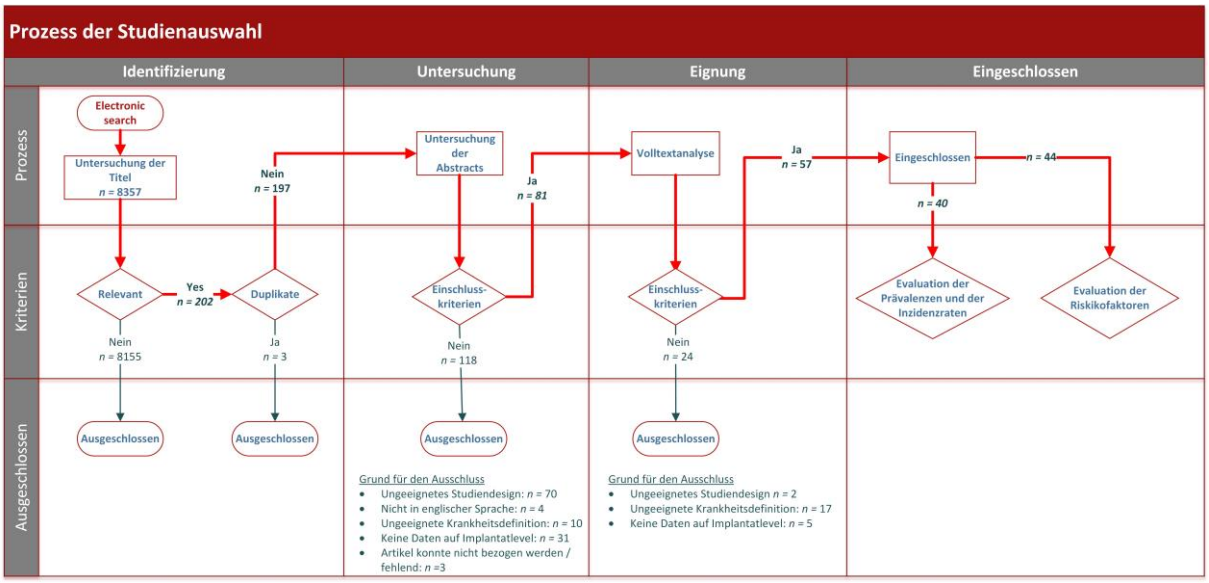



**Abbildung 1 Fließdiagramm der Studienauswahl**

### 2.1. Krankheitsdefinitionen

Innerhalb der eingeschlossenen Studien zeigte sich eine große Spannbreite an Krankheitsdefinitionen für Periimplantitis, wie Tabelle 1 aufzeigt.

Insbesondere die zunehmende Erforschung des Krankheitsbildes führte im Laufe der Jahre zu immer neuen Krankheitsdefinitionen, welche jedoch nie wirklich international vereinheitlicht werden konnten.

Studien, welche in den vorliegenden systematischen Review eingeschlossen wurden, mussten in Bezug auf die Krankheitsdefinition für Periimplantitis die folgenden vordefinierten Kriterien erfüllen:

Periimplantitis wurde dann diagnostiziert, wenn ein Implantat BnS aufwies und entweder eine ST ≥ 5 mm oder radiologisch nachgewiesenen Knochenabbau oder beides zeigte. Diese Kriterien entsprachen dem europäischen Konsensuspapier von 2008 [11].

**Tabelle 1. Die Vielzahl an Krankheitsdefinitionen für "Periimplantitis"**

| Nr. | BnS/Eiterung | ST | Knochenabbau | Häufigkeit | Autoren |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | positiv | ≥5mm | positiv | 7 | Costa FO et al. (2012), Dvorak G et al. (2011), Ferreira SD et al. (2006), Karoussis IK et al. (2004), Karoussis IK et al. (2003), Li BH et al. (2014), Zhuang LF et al. (2016) |
| 2 | positiv | n.a. | >0.5mm | 3 | Cecchinato D et al. (2013), Cecchinato D et al. (2014), Derks J et al. (2016) |
| 3 | positiv | ≥5mm | >2mm | 3 | Gatti C et al. (2008), Marrone A et al. (2013), Konstantinidis IK et al. (2015) |
| 4 | positiv | >5mm | ≥ 2 Gewindegänge | 3 | Kadkhodazadeh M et al. (2013), Kadkhodazadeh M et al. (2013), Yaghobee S et al. (2014) |
| 5 | positiv | ≥5mm | ≥ 3 Gewindegänge | 2 | Arikan F (2011), Maximo MB et al. (2008) |
| 6 | positiv | ≥5mm | nein | 2 | Brägger U (2001), Ebadian AR et al. (2014) |
| 7 | positiv | ≥4mm | positiv | 2 | Rodrigo D et al. (2012), Ata-Ali J et al. (2015) |
| 8 | positiv | ≥5mm | >2mm | 2 | Dalago HR et al. (2016), Passoni BB et al. (2014) |
| 9 | positiv | >4mm | ≥2mm | 1 | Ferreira CF et al. (2015) |
| 10 | positiv | ≥4mm | ≥2mm | 2 | Ferreira CF et al. (2015), Renvert S et al. (2014) |
| 11 | positiv | n.a. | positiv | 4 | Fransson C et al. (2008), Sanchez-Siles M et al. (2015), Koldsland OC et al. (2011), Schwarz F et al. (2015) |
| 12 | peri-implantäre Pathologie: ST ≥ 5mm, BnS, Knochenabbau sichtbar im Röntgenbild, Attachmentverlust ≥ 2mm | | | 2 | de Araujo Nobre M et al. (2014), Nobre de AM et al. (2014) |
| 13 | positiv | ≥5mm | >2 and >3mm | 1 | Cho-Yan Lee J et al. (2012) |
| 14 | positiv | ≥5mm | >3mm nach prothetischer Rekonstruktion | 1 | Cury PR et al. (2009) |
| 15 | positiv | n.a. | ≥ 3 Gewindegänge verglichen mit der Situation 1 Jahr nach nach prothetischer Rekonstruktion | 1 | Fardal O, Grytten J. (2013) |
| 16 | positiv | n.a. | 2mm | 2 | Ravald N et al. (2013), Daubert et al. (2015) |
| 17 | positiv | ≥5mm | ≥3.5mm nach einer minimalen Beobachtungszeit von 10 Jahren | 1 | Frisch E et al. (2013) |
| 18 | positiv | ≥4mm or ≥6mm | ≥2mm und ≥ 3mm | 1 | Koldsland OC et al. (2010) |
| 19 | Positiv | n.a. | ≥0.4mm | | Koldsland OC et al. (2010) |
| 20 | positiv | n.a. | ≥ 3 Gewindegänge | 3 | Laine ML et al. (2006), Roos-Jansaker et al. Part II (2006), Roos-Jansaker et al. Part III (2006) |
| 21 | positiv | >6mm | >1,5mm im ersten Jahr | 1 | Linkevicius T et al. (2013) |
| 22 | positiv | n.a. | ≥ 2 Gewindegänge | 1 | Mir-Mari J et al. (2012) |
| 23 | positiv | ≥5mm or ≥6mm | Marginaler Knochen ≥5mm unterhalb der Implantatschulter | 1 | Pjetursson BE et al. (2012) |
| 24 | positive | n.a. | ≥1mm nach dem ersten Jahr | 1 | Renvert S et al. (2012) |
| 25 | n.a. | ≥5mm | Jährlich >0.2mm | 1 | Swierkot K et al. (2012) |
| 26 | positiv | ≥5mm | >5mm | 1 | Zetterqvist L et al. (2010) |
| 27 | positiv | n.a. | >1mm | 1 | Lopez-Piriz R et al. (2012) |
| 28 | positiv | n.a. | >2mm | 1 | Rokn A et al. (2016) |
| 29 | positiv | ≥5mm | ≥2mm | 1 | Duque AD et al. (2016) |
| 30 | positiv | n.a. | ≥3mm | 1 | Neilands J et al. (2015) |
| 31 | positiv | n.a. | ≥1.5mm | 1 | Aguirre-Zorzano et al. (2014) |
| 32 | Entzündliche Läsion, die zusätzlich zu der Entzündung in der Schleimhaut und in den Geweben, die das Implantat umgeben, durch den Verlust von Stützknochen gekennzeichnet ist | | | 1 | Carcuac O, Jansson L. 2010 |
| 33 | Periimplantäre Entzündung: mBI score >0 und / oder Eiterung mit oder ohne periimplantären Knochenverlust | | | 1 | Malchiodi L et al. (2015) |
| 34 | Wie von Mombelli und Decaillet[12] definiert: "Typische Anzeichen sind Eiterung und Blutung am periimplantären Rand nach dem Einsetzen einer parodontalen Sonde in den peri-implantären Raum, wobei die Sonde leicht 5 mm oder tiefer durchdringt. Der charakteristische Periimplantitis-Knochendefekt ist gut abgegrenzt und erstreckt sich in Umfangsrichtung um das Implantat herum. " | | | 1 | Canullo L et al. (2015) |

BnS: Bluten nach Sondieren; ST: Sondierungstiefe; n.a.: nicht angegeben

### 2.2. Prävalenz der Periimplantitis

Die identifizierten Querschnittsstudien, die eine Prävalenz der Periimplantitis auf Implantatniveau darstellen, zeigten eine heterogene Zusammensetzung ihrer Studienpopulationen. Daten aus Kohortenstudien und Fallkontrollstudien wurden trotz des niedrigeren Evidenzniveaus ebenfalls in die Analyse einbezogen, um die schwache Datenlage für einzelne Untergruppen zu verbessern. Die Prävalenz der Periimplantitis wurden in verschiedenen Untergruppen von Patienten bewertet und die Prävalenzen wurden an die Stichprobengröße (SSA) der Studien angepasst.

Insgesamt lag die Prävalenz zwischen 1,1% und 85% in den verschiedenen Studienpopulationen. Patienten, die regelmäßig an einem Prophylaxeprogramm teilnahmen zeigten eine Periimplantitisprävalenz von 9% (SSA 10,9%). Dahingegen hatten Patienten ohne regelmäßige Prophylaxe mit 18,8% (SSA 8,8%) deutlich häufiger Periimplantitis. Der Median der berichteten Prävalenzen bei Nichtrauchern betrug 11% (SSA 7,4%). Patienten ohne offensichtliche Risikofaktoren zeigten eine Periimplantitispävalenz von 7% (SSA 7,%). Patienten mit festsitzendem Zahnersatz hatten eine mediane Prävalenz von 9,6% (SSA 9,6%). Studien an Patienten mit Parodontitis in der Anamnese zeigten eine mediane Prävalenz von 14,3% (SSA 9,8%).

Bei Patienten mit einer Implantatfunktionszeit ≥ 5 Jahre waren die gemeldeten Prävalenzen mit 26% (SSA 28,8%) besonders hoch, während bei Patienten mit Implantationsfunktionszeit ≥ 10 Jahren die Prävalenz auf 21,2% (SSA 38,4%) wieder etwas abnahm (Tabelle 2).

**Tabelle 2. Prävalenz der Periimplantitis in verschiedenen Patientenpopulationen**

| Patienten mit Implantaten, die ausschließlich mit festsitzemden Zahnersatz versorgt wurden | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Autoren** | **SubGruppe** | **Prävalenz (Implantatlevel)** | **Stichproben-größe n** | **Median Prävalenz** | **Median Prävalenz (an Stichprobengröße adjustiert)** |
| **Brägger, 2001** | Gesamt | 9,60% | 85 | 9,60% (9,60% - 9,60%) | 9,60% (9,60% - 9,60%) |
| **Sanchez-Siles 2015** | Gesamt | 9,60% | 400 | | |

| Patienten ohne Teilnahme an einem Prophylaxeprogramm | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Autoren** | **SubGruppe** | **Prävalenz (Implantatlevel)** | **Stichproben-größe n** | **Median Prävalenz** | **Median Prävalenz (an Stichprobengröße adjustiert)** |
| **Costa, 2012** | GNTP Gruppe | 28,80% | 80 | 18,80% ( 13,80% - 23,80%) | 8,80% (8,80% - 28,80%) |
| **Rokn 2016** | Gesamt | 8,80% | 134 | | |

| Reguläre Teilnehmer eines Prophylaxeprogramms | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Autoren** | **SubGruppe** | **Prävalenz (Implantatlevel)** | **Stichproben-größe n** | **Median Prävalenz** | **Median Prävalenz (an Stichprobengröße adjustiert)** |
| **Costa, 2012** | GTP Gruppe | 10,90% | 80 | 9,00% (5,40% - 9,95%) | 10,90% (1,80% - 10,90%) |
| **Frisch, 2013** | Gesamt | 9,00% | 22 | | |
| **Gatti, 2008** | Gesamt | 1,80% | 56 | | |

| Patienten, die die allgemeine Bevölkerung repräsentieren | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Autoren** | **SubGruppe** | **Prävalenz (Implantatlevel)** | **Stichproben-größe n** | **Median Prävalenz** | **Median Prävalenz (an Stichprobengröße adjustiert)** |
| **Lopez-Piriz et al., 2012** | Gesamt | 35,40% | 117 | 7,00% (6,40% - 11,65%) | 7,00% (6,20% - 7,30%) |
| **Roos-Jansaker et al., 2006** | Gesamt | 6,60% | 218 | | |
| **Canullo et al., 2015** | Gesamt | 7,00% | 110 | | |
| **Dalago et al. 2016** | Gesamt | 7,30% | 183 | | |
| **Konstantinidis et al., 2015** | Gesamt | 6,20% | 186 | | |
| | ≥5 Jahre follow-up | 6,20% | 90 | | |
| **Daubert et al. (2015)** | Gesamt | 16,00% | 96 | | |

| Parodontitis in der Vorgeschichte | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Autoren** | **SubGruppe** | **Prävalenz (Implantatlevel)** | **Stichproben-größe n** | **Median Prävalenz** | **Median Prävalenz (an Stichprobengröße adjustiert)** |
| **Cho Yan Lee et al., 2012** | PCP Gruppe | 14,30% | 30 | 14,30% (8,85% - 22,60%) | 9,80% (9,80% - 22,20%) |
| | RP Gruppe | 26,10% | 13 | | |
| | NRP Gruppe | 6,10% | 17 | | |
| | PCP Gruppe | 8,90% | 30 | | |
| | RP Gruppe | 17,40% | 13 | | |
| | NRP Gruppe | 3,00% | 17 | | |
| **Pjetursson et al., 2012** | Gesamt | 22,20% | 70 | | |
| | Gesamt | 8,80% | 70 | | |
| **Swierkot et al., 2012** | GAgP Patienten | 26,00% | 35 | | |
| | Gesamt | 23,00% | 53 | | |
| **Aguirre-Zorzano et al., 2014** | Gesamt | 9,80% | 239 | | |

| Nichtraucher | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Autoren** | **SubGruppe** | **Prävalenz (Implantatlevel)** | **Stichproben-größe n** | **Median Prävalenz** | **Median Prävalenz (an Stichprobengröße adjustiert)** |
| **Ferreira et al., 2006** | Gesamt | 7,44% | 212 | 10,95% (9,95% - 15,73%) | 7,44% (7,44% - 9,00%) |
| **Frisch et al., 2013** | Gesamt | 9,00% | 22 | | |
| **Duque et al., 2015** | platform-switching implants | 12,90% | 25 | | |
| | conventional implants | 24,20% | 25 | | |

| Patienten, die die allgemeine Bevölkerung repräsentieren; Implantatfunktionszeit >5 Jahre | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Autoren** | **SubGruppe** | **Prävalenz (Implantatlevel)** | **Stichproben-größe n** | **Median Prävalenz** | **Median Prävalenz (an Stichprobengröße adjustiert)** |
| **Cecchinato et al., 2012** | Gesamt | 26,00% | 30 | 26,00% (23,50% - 28,80%) | 28,80% (23,50% - 35,40%) |
| **Costa et al., 2012** | GNTP Gruppe | 28,80% | 41 | | |
| | GTP Gruppe | 10,90% | 39 | | |
| | Gesamt | 23,50% | 80 | | |
| **Lopez-Piriz et al., 2012** | Gesamt | 35,40% | 117 | | |

| Patienten, die die allgemeine Bevölkerung repräsentieren; Implantatfunktionszeit >10 Jahre | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Autoren** | **SubGruppe** | **Prävalenz (Implantatlevel)** | **Stichproben-größe n** | **Median Prävalenz** | **Median Prävalenz (an Stichprobengröße adjustiert)** |
| **Cecchinato et al., 2013** | Gesamt | 4,00% | 100 | 21,20% (12,60% - 29,80%) | 38,40% (4,00% - 38,40%) |
| **Marrone et al., 2013** | Zeit in Funktion >10years | 38,40% | 103 | | |

GNTP: Gruppe ohne regelmäßige Prophylaxemaßnahmen; GTP: Gruppe mit regelmäßigen Prophylaxemaßnahmen; PCP: parodontal vorgeschädigte Patienten; RP: zurückgebliebene Parodontitis; NRP: keine zurückgebliebene Parodontitis; GAgP: Generalisierte aggressive Parodontitis

## 2.3. Inzidenz der Periimplantitis

Die Inzidenzraten variierten von 0,4% innerhalb von drei Jahren bis 43,9% innerhalb von fünf Jahren (Tabelle 3). Es konnten keine vergleichbaren Patientengruppen zusammengefasst werden, da die Daten zur Inzidenz von Periimplantitis begrenzt waren. Eine statistische Analyse war nicht möglich.

Die knappen Daten zu Inzidenzraten verhinderten eine aussagekräftige statistische Analyse.

**Tabelle 3. Inzidenzraten der Periimplantitis**

| Berichtete Inzidenzraten der Peri-implantitis | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Autoren** | **Stichprobengröße** | **Untergruppe** | **Dauer der Teilnahme** | **Dauer der Studie** | **Inzidenz (Implantatlevel)** |
| **Costa et al., 2012** | 80 | GNTP Gruppe | 5 Jahre | 5 Jahre | 43,90% |
| | | GTP Gruppe | 5 Jahre | 5 Jahre | 18,00% |
| | | Gesamt | 5 Jahre | 5 Jahre | 32,20% |
| **Karoussis et al., 2004** | 89 | "HS" Implantate | 8-12 Jahre | 10 Jahre | 10,00% |
| | | "HC" Implantate | 8-12 Jahre | 10 Jahre | 29,00% |
| | | "AHC" Implantate | 8-12 Jahre | 10 Jahre | 12,00% |
| | | Gesamt | 8-12 Jahre | 10 Jahre | 15,40% |
| **Karoussis et al., 2003** | 53 | Gruppe A: Parodontitis Gruppe | 8-12 Jahre | 10 Jahre | 28,60% |
| | | Gruppe B: Keine Parodontitis in der Vorgeschichte | 8-12 Jahre | 10 Jahre | 5,80% |
| **Renvert, 2012** | 54 | Zwischen Jahr 1 und 7 für Astra Implantate | 13 Jahre | Zwischen Jahr 1 und 7 | 26,20% |
| | | Zwischen Jahr 1 und 7 für Branemark Implantate | 13 Jahre | Zwischen Jahr 1 und 7 | 30,40% |
| | | Zwischen Jahr 7 und 13 für Astra Implantate | 13 Jahre | Zwischen Jahr 7 und 13 | 7,10% |
| | | Zwischen Jahr 7 und 13 für Branemark Implantate | 13 Jahre | Zwischen Jahr 7 und 13 | 11,50% |
| | | Zwischen Jahr 1 und 13 für Astra Implantate | 13 Jahre | Zwischen Jahr 1 und 13 | 32,10% |
| | | Zwischen Jahr 1 und 13 für Branemark Implantate | 13 Jahre | Zwischen Jahr 1 und 13 | 39,70% |
| **Rodrigo, 2012** | 22 | Gruppe "II" | 5 Jahre | 5 Jahre | 8,80% |
| | | Gruppe "DI" | 5 Jahre | 5 Jahre | 2,90% |
| | | Gesamt | 5 Jahre | 5 Jahre | 5,80% |
| **Zetterqvist, 2010** | 112 | Gesamt | 5 Jahre | 3 Jahre | 0,37% |
| **Bo-Han Li, 2014** | 17 | Implantate inseriert durch orale Mucosa | 5 Jahre | 5 Jahre | 8,70% |
| | | Implantate inseriert durch Hauttransplantate | 5 Jahre | 5 Jahre | 32,70% |
| **Malchiodi, 2015** | 136 | Gesamt | | 36 Monate | 1,20% |
| **Sanchez-Siles 2015** | 400 | "Smooth neck" Implantate | Ein Besuch / keine Folgeuntersuchungen | durchschnittliches Follow-up: 6.44 ± 2.55 Jahre | 2,92% |
| | | "Non-smooth neck" Implantate | Ein Besuch / keine Folgeuntersuchungen | durchschnittliches Follow-up: 5.61 ± 2.52 Jahre | 14,41% |

AHC: "angulierte hohle Zylinder Implantate";DI: Spätimplantation; GNTP: Gruppe ohne regelmäßige Prophylaxemaßnahmen; GTP: Gruppe mit regelmäßigen Prophylaxemaßnahmen; HS: Hohle Schraubimplantate; HC: Hohle Zylinder Implantate; SPS: Implantate mit gesinterter poröser Oberfläche

### 2.4. Risikofaktoren und Risikoindikatoren der Periimplantitis

In 42 Studien wurden insgesamt 111 verschiedene potenzielle Risikofaktoren oder Risikoindikatoren für Periimplantitis beschrieben. Für die folgenden zwölf potenziellen Risikofaktoren wurden Forestplots erstellt: "Patientenalter", "männliches Geschlecht", "Erkrankung an Parodontitis", "Parodontitis in der Vorgeschichte", "Mangel an Prophylaxe", "Rauchen", "Diabetes mellitus", "Vorhandensein von keratinisierter Mukosa", "Zahnlosigkeit", "raue Implantattopographie", "Oberkieferimplantate" und „Osteoporose“ (Abbildung 2, Tabelle 4).

Sechs Studien, die „Parodontitis in der Anamnese“ des Patienten als Risikofaktor für eine Periimplantitis untersuchten, wurden identifiziert [13-18]. Aufgrund der hohen Heterogenität der eingeschlossenen Studien (Cochrans Q-Test p-Wert 0) wurde keine Effektzusammenfassung berechnet. Da die analysierten Daten jedoch in ihrer Tendenz übereinstimmen, kann hier auf einem hohen Evidenzniveau davon ausgegangen werden, dass Patienten mit Parodontitis in der Anamnese ein erhöhtes Periimplantitisrisiko aufweisen (Abbildung 2).

Eine Random-Effects-Meta-Analyse ergab einen statistisch signifikanten Zusammenhang zwischen Rauchen und Periimplantitis (Effekt Zusammenfassung OR 1,7, 95% CI 1,25-2,3) (Abbildung 2, Tabelle 4).

Eine Metaanalyse identifizierte einen positiven Zusammenhang zwischen Diabetes mellitus und Periimplantitis. Bei Patienten mit Diabetes mellitus war die Wahrscheinlichkeit einer Periimplantitis im Vergleich zu Patienten ohne Diabetes mellitus zweimal höher (Effektzusammenfassung OR 2,5, 95% CI 1,4-4,5).

Im Falle der Erkrankung an Parodontitis als Risikofaktor für eine Periimplantitis verhinderte die Heterogenität der Ergebnisse aller eingeschlossenen Studien die Berechnung einer Effektzusammenfassung (Cochrans Q-Test p-Wert 0,002). Nichtsdestotrotz zeigt der Forest Plot eine starke Tendenz, dass Patienten mit Parodontitis anfälliger für Periimplantitis sind (Abbildung 2, Tabelle 4).

Auch das Ergebnis des Cochran-Q-Tests für den Risikofaktor „fehlende Prophylaxe“ zeigte eine statistisch signifikante Heterogenität (p-Wert 0,0001). Obwohl keine Effektzusammenfassung berechnet werden konnte, zeigte der Forest Plot eine Tendenz zu einem erhöhten Risiko für Periimplantatis bei fehlender Prophylaxe. Die Definitionen des Risikofaktors "fehlende Prophylaxe" variierten zwischen den neun eingeschlossenen Studien jedoch erheblich [14,18-25] (Abbildung 2, Tabelle 4).

Das Alter der Patienten wurde weder als Risikofaktor für Periimplantitis, noch als Schutz vor Periimplantitis identifiziert (Effektzusammenfassung OR 1,0, 95% CI 0,87-1,16).

Bezüglich des Zusammenhangs zwischen männlichem Geschlecht und Periimplantitis zeigten vier eingeschlossenen Studien kontroverse Ergebnisse [18,19,22,26]. Die Ergebnisse des

Cochran-Q-Tests zeigten eine statistisch signifikante Heterogenität (p-Wert 0), sodass keine Effektzusammenfassung berechnet werden konnte.

Während Konstantidinis et al. herausfanden, dass Periimplantitis im Oberkiefer häufiger auftritt als im Unterkiefer (OR 1,052; 95% CI 1,007-1,097), konnten Dvorak et al. keine signifikante Assoziation zwischen der Lokalisation von Implantaten und dem Auftreten von Periimplantitis finden (OR 1,96; 95% CI 0,28-14,29) [17,21].

Aufgrund der noch schlechten Datenlage ist im Falle der vier folgenden Risikofaktoren von einem niedrigen Evidenzniveau auszugehen:

Drei Studien berichteten über den Einfluss von keratinisierter Mukosa auf die periimplantäre Gesundheit [17,18,23]. Rokn et al. zeigten, dass das Fehlen keratinisierter Mukosa ein Risikofaktor für Periimplantitis ist (OR 3,89; 95% CI 2,34-5,98) [23]. Auf der anderen Seite konnten Konstantindinis et al. und Koldsland et al. diesen Zusammenhang nicht bestätigen (OR 1,018; 95% CI 0,994-1,044 und OR 0,05; 95% CI 0,0-2,93). Das Fehlen weiterer Studien verhinderte die Erstellung einer Effektzusammenfassung und eine weitere aussagekräftige statistische Analyse.

Zwei Studien, die sich mit Zahnlosigkeit als potentiellem Risikofaktor für Periimplantitis befassen, wurden identifiziert [14]. Marrone et al. (OR 5.567; 95% CI 0.759-40.818) und Derks et al. (OR 1,64; 95% CI 0,75-3,59) fanden kein statistisch signifikantes Ergebnis [2,14].

Dvorak et al. veröffentlichten statistisch nicht signifikante Daten für rauhe (OR 23,59; 95% CI 0,86-647,89) und mäßig rauhe Implantatoberflächen (OR 0,34; 95% CI 0,04-2,7) als Risikofaktor für Periimplantitis. Marrone et al. stellten jedoch fest, dass Implantate mit rauhen Oberflächen eher zur Entwicklung einer Periimplantitis neigen (OR 0,279; 95% CI 0,108-0,723) [14,21].

Weder Dvorak et al., noch Renvert et al. und Konstantinidis et al. fanden in ihren Studien eine statistisch signifikante Assoziation zwischen Osteoporose und Periimplantitis [17,21,27], es war jedoch keine Heterogenitätsanalyse und somit auch keine Metaanalyse anwendbar.

**Tabelle 4. In die Metaanalyse eingegangene Risikofaktoren und Risikoindikatoren der Periimplantitis**

| Risikoindikator/ Risikofaktor | Heterogenität | Meta-Analyse | Effekt auf Peri-implantitis | Evidenz-level | Literatur | Zukünftige Forschung |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Parodontitis in der Vorgeschichte** | Signifikant (Q=327.9986, P=0) | Nicht anwendbar | Starke Tendenz dahingehend, dass vormals an Parodontitis erkrankte Patienten anfälliger für Periimplantitis sind | Hoch | 5 Querschnittsstudien<br>1 Fall-Kontroll-Studie | • Zukünftige Studien sollten identische parodontal-diagnostische Kriterien und Krankheitsdefinitionen anwenden |
| **Rauchen** | Nicht signifikant (Q=5.3878, P=0.6127) | OR 1.7, 95% CI 1.25-2.3 | Positiver Einfluss | Medium | 8 Querschnittsstudien | • Zukünftge Studien sollten Raucher anhand von Packyears klassifizieren<br>• Zukünftige Studien sollten deutlich Nicht-Raucher, ehemalige Raucher und Raucher unterscheiden |
| **Diabetes mellitus** | Nicht signifikant (Q=1.9433, P=0.5843) | OR 2.5, 95% CI 1.4-4.5 | Positiver Einfluss | Medium | 5 Querschnittsstudien | • Zukünftige Studien sollten eingestellten und nicht-eingestellten Diabetes mellitus unterscheiden und die angewandte Diagnostik angeben |
| **Erkrankung an Parodontitis** | Signifikant (Q=24.7444, P=0.0059) | Nicht anwendbar | Starke Tendenz dahingehend, dass an Parodontitis erkrankte Patienten anfälliger für Periimplantitis sind | Medium | 9 Querschnittsstudien<br>1 Nicht-randomisierte kontrollierte Studie<br>1 Fall-Kontroll-Studie<br>1 Prospektive Kohortenstudie | • Zukünftige Studien sollten identische parodontal-diagnostische Kriterien und Krankheitsdefinitionen anwenden |
| **Mangel an Prophylaxe** | Signifikant (Q=32.0582, P=0.0002) | Nicht anwendbar | Tendenz zu einem erhöhten Risiko | Medium | 9 Querschnittsstudien | • Zukünftige Studien sollten identische parodontal-diagnostische Kriterien und Krankheitsdefinitionen anwenden<br>• Demmnächst publizierte Studie: Preventive Maintenance Therapy on Peri-implant Diseases (ClinicalTrials.gov Identifier: NCT02789306) |
| **Patientenalter** | Nicht signifikant (Q=10.989, P=0.0725) | OR 1.0, 95% CI 0.87-1.16 | Kein Einfluss | Medium | 6 Querschnittsstudien<br>1 Fall-Kontroll-Studie<br>1 Prospektive Kohortenstudie | • Zukünftige Studien sollten das Patientenalter einheitlich kategorisieren |
| **Männliches Geschlecht** | signifikant (Q=23.1665, P=0) | Nicht anwendbar | Kein Einfluss | Medium | 3 Querschnittsstudien<br>1 Prospektive Kohortenstudie | • Zukünftige Studien sollten ein prospektives Studiendesign aufweisen, sowie eine ausreichende Teilnehmerzahl |
| **Oberkiefer-implantate** | Signifikant (Q=23.1665, P=0) | Nicht anwendbar | Kein Einfluss | Medium | 4 Querschnittsstudien | • Zukünftige Studien sollten ein prospektives Studiendesign aufweisen, sowie eine ausreichende Teilnehmerzahl<br>• Es sollte eine Kontrollgruppe untersucht werden |
| **Vorhandensein von keratinisierter Mukosa** | Nicht anwendbar | Nicht anwendbar | Kein Einfluss | Niedrig | 3 Querschnittsstudien | • Zukünftige Studien sollten ein prospektives Studiendesign aufweisen, sowie eine ausreichende Teilnehmerzahl<br>• Es sollte eine Kontrollgruppe untersucht werden |
| **Zahnlosigkeit** | Nicht anwendbar | Nicht anwendbar | Kein Einfluss | Niedrig | 2 Querschnittsstudien | • Zukünftige Studien sollten ein prospektives Studiendesign aufweisen, sowie eine ausreichende Teilnehmerzahl<br>• Es sollte eine Kontrollgruppe untersucht werden |
| **Raue Implantat-topographie** | Nicht anwendbar | Nicht anwendbar | Kein Einfluss | Niedrig | 3 Querschnittsstudien | • Zukünftige Studien sollten ein prospektives Studiendesign aufweisen, sowie eine ausreichende Teilnehmerzahl<br>• Es sollte eine Kontrollgruppe untersucht werden<br>• Demmnächst publizierte Studie:: Long-term Examination of Titanium Dental Implants With a TPS Surface: A Prospective 20-year Case Series Study (ClinicalTrials.gov Identifier: NCT00921583) |
| **Osteoporose** | Nicht anwendbar | Nicht anwendbar | Kein Einfluss | Niedrig | 3 Querschnittsstudien | • Zukünftige Studien sollten ein prospektives Studiendesign aufweisen, sowie eine ausreichende Teilnehmerzahl<br>• Es sollte eine Kontrollgruppe untersucht werden |

## 3. Diskussion

Vor jeder Therapie, insbesondere bei elektiven Interventionen, ist es wichtig, Nutzen und Risiken der jeweiligen Therapie abzuwägen, um eine evidenzbasierte Patientenberatung zu gewährleisten. Daher ist eine sorgfältige Aufklärung des Patienten über mögliche Risikofaktoren vor einer geplanten Implantattherapie unerlässlich.

Die in der zu Grunde liegenden Publikation veröffentlichten Analysen verschaffen dem Leser einen Überblick über die Datenlage und die aktuelle Evidenz zur Prävalenz, Inzidenz und zu Risikofaktoren der Periimplantitis.

Leider zeigten die durch die vorliegende systematische Literaturrecherche identifizierten Querschnittsstudien, welche Informationen zu Periimplantitisprävalenzen beinhalteten, sehr heterogene Zusammensetzungen ihrer Studienpopulationen. Dennoch kann davon ausgegangen werden, dass die in der statistischen Analyse gefundenen Prävalenzen für die jeweiligen Populationen eine realistische Einschätzung über die Häufigkeit von Periimplantitis liefern. Auch Atieh et al. untersuchten in einer systematischen Übersichtsarbeit und Meta-Analyse die Prävalenz von Periimplantitis. Ihr Ergebnis betrug 18,8% (95% CI 16,8% - 20,8%) auf Patientenebene und 9,6% (95% CI 8,8% -10,4%) auf Implantatniveau. Diese Ergebnisse stehen im Einklang mit den Ergebnissen der vorliegenden systematischen Übersichtsarbeit über die Prävalenz von Periimplantitis in der Allgemeinbevölkerung. Atieh et al. berichteten ebenfalls von einer hohen Heterogenität [28]. Um der Heterogenität der Studien Rechnung zu tragen, wurden in der vorliegenden Übersichtsarbeit die Prävalenz von Periimplantitis innerhalb bestimmter Patientengruppen zusammengefasst und so nur Studien mit ähnlichen Studienteilnehmern miteinander verglichen.

Neben der Prävalenz und Inzidenz der Periimplantitis wurden in diesem Review verschiedene Risikofaktoren für Periimplantitis identifiziert. Auf mittlerem und mittelhohem Evidenzniveau konnten Rauchen, Diabetes mellitus sowie ein Mangel an Prophylaxe als Risikofaktoren für Periimplantitis ermittelt werden. Auch eine Erkrankung an Parodontitis oder gar das aktuelle Vorliegen einer Parodontitis wurden als Risikofaktoren ausgemacht. Die Ergebnisse der vorliegenden Arbeit entsprechen zwar weitestgehend den Angaben der aktuellen internationalen Literatur, jedoch konnten nur die oben genannten Risikofaktoren mit einem ausreichenden Evidenzniveau sicher als Risikofaktoren identifiziert werden. Im Kontext aktueller Literatur sollen unsere Ergebnisse im Folgenden diskutiert werden:

Stacchi et al. und Turri et al. analysierten die Rolle des Rauchens und fanden unzureichende oder widersprüchliche Daten in der Literatur [6,29]. In beiden Studien wurde der Risikofaktor Rauchen in den Einschlusskriterien nicht detailliert definiert. Für zukünftige Studien wäre es hilfreich, die Definition für „Raucher“ festzulegen. Es könnte z. B. zwischen

aktuellen und ehemaligen Rauchern unterschieden werden oder die Anzahl an Schachteln/ Jahr in die Risikobeurteilung einbezogen werden. Dies war in unserer Arbeit auf Grund mangelnder Informationen innerhalb der untersuchten Studien nicht möglich. Die Ergebnisse unserer Meta-Analyse bestätigen aber, dass Tabakkonsum ein Risikofaktor für Periimplantitis ist. Studiendesigns, welche präzisere Angaben zum Tabakkonsum geben, könnten wertvolle Informationen zur Beurteilung des Risikoprofils von PatientInnen liefern. Die Heterogenität der Studienergebnisse wurde in unserer Arbeit trotzdem als gering eingeschätzt, da die Daten rein dichotom beurteilt wurden und so zeigte die Effektzusammenfassung auf mittlerem Evidenzniveau ein doppelt so hohes Risiko für Raucher eine Periimplantitis (OR 2,0; 95% CI 1,6-2,4) zu entwickeln als für Nichtraucher.

Die Ergebnisse dieser systematischen Übersichtsarbeit identifizierten Diabetes mellitus auf mittlerem Evidenzniveau als Risikofaktor für eine Periimplantitis. Leider lagen hier keine prospektiven Daten vor, so dass nur Querschnittsdaten in die Metaanalyse einfließen konnten. Ein kürzlich veröffentlichter Review von Guobis et al. kam zu einem ähnlichen Ergebnis. Alle eingeschlossenen Studien zeigten dort, dass ein erhöhtes Risiko für Periimplantitis bei Patienten mit Diabetes mellitus besteht. Die Hälfte der eingeschlossenen Studien in der Übersichtsarbeit von Guobis et al. fand jedoch keinen signifikanten negativen Einfluss von Diabetes mellitus auf die periimplantäre Gesundheit [30]. Eine Erklärung für diese Unstimmigkeit könnte die Tatsache sein, dass die meisten Studien weder zwischen unkontrolliertem Diabetes mellitus und kontrolliertem Diabetes, noch zwischen Typ 1 und 2 Diabetes unterscheiden [14,21,22,27]. Darüber hinaus verlassen sich die meisten Autoren auf die durch den Patienten angebenen Informationen zu ihrer eigenen Diagnose. Nur Ferreira et al. maß den Nüchternblutzucker als Diagnostikum bei Diabetes mellitus [22]. Zusammenfassend bleibt unklar, ob alle Arten von Diabetes das Risiko einer Periimplantitis in gleichem Maße erhöhen. Diese Fragestellung könnte durch entsprechende Studiendesigns unter eindeutiger Diagnosestellung und Typisierung der jeweiligen Zuckererkrankung, beispielsweise unter Angabe des HbA1c-Wertes, weiteren Aufschluss über die Rolle von Diabetes mellitus auf periimplantäre Erkrankungen liefern.

Eine kürzlich veröffentlichte Studie von Poli et al. gab an, dass Patienten ein höheres Risiko für eine Periimplantitis hatten, wenn mehr als 6 Monate seit der letzten Kontrolluntersuchung verstrichen waren. Die Autoren schlossen dann auf eine unregelmäßige Teilnahme am Recallsystem und folgerten, dass diese Patienten nicht ausreichend von möglichen Prophylaxemaßnahmen profitierten und dementsprechend ein höheres Risiko für Periimplantitis zeigten (OR 4,69; 95% CI 1,17-18,79) [31]. Dies steht im Einklang mit unseren Ergebnissen. Das Evidenzlevel unserer Ergebnisse muss als moderat eingeschätzt werden, da nur Querschnittsdaten eingeschlossen werden konnten und die signifikante Heterogenität der Ergebnisse eine Metaanalyse verhinderte.

Daubert et al., Costa et al., Dvorak et al. Ferreira et al. und Marrone et al. fanden keinen statistisch signifikanten Einfluss von Parodontitis auf Periimplantitis [14,20-22,32]. Im Gegensatz dazu fanden in acht weitere Studien Aguirre-Zorzano et al., Renvert et al., Derks et al., Cho Yan Lee et al., Swierkot et al., Ferreira et al. und Renvert et al. eine solche statistisch signifikante positive Assoziation [2,19,22,26,27,33,34]. Das höchste Evidenzniveau für den Risikofaktor Parodontitis weist das Ergebnis von Renvert et al. auf (OR 6,4; 95% CI 2,5-16,3), da es in einer nicht-randomisierten kontrollierten Studie ermittelt wurde, welche die einzige Studie mit prospektivem Design zu diesem Thema ist. Ein Grund für die signifikante Heterogenität der Ergebnisse, die eine Metaanalyse verhinderte, könnte die Vielfalt der Krankheitsdefinitionen für Parodontitis sein, die in den einzelnen Studien angewendet wurden. Weitere Studien sollten konsistentere Parodontaldiagnostik und Krankheitsdefinitionen verwenden.

Stacchi et al. analysierten den Effekt einer ausgeheilten Parodontitis in der Anamnese des Patienten auf die Häufigkeit von Periimplantitis. Im Vergleich zu parodontal gesunden Probanden fanden sie bei Patienten mit Parodontitis in der Anamnese ein signifikant höheres Risiko, eine Periimplantitis zu entwickeln (OR 0,23; 95% CI 0,11-0,46) [6]. Aufgrund der Heterogenität der Studienergebnisse konnte die vorliegende systematische Übersichtsarbeit dies nicht durch eine Meta-Analyse bestätigen, obwohl die gleiche Tendenz beobachtet wurde. Die inkonsistenten Ergebnisse der beiden Überprüfungen können durch die unterschiedlichen Einschlusskriterien erklärt werden. Im Gegensatz zu dieser systematischen Übersichtsarbeit haben Stacchi et al. nur prospektive Studien, in denen die Inzidenz von Periimplantitis angegeben wurde, akzeptiert. Da es bereits eine systematische Analyse gibt, die eine ausgeheilte Parodontitis in der Vorgeschichte des Patienten als Risikofaktor für eine Periimplantitis identifiziert und die vorliegende systematische Übersichtsarbeit ebenfalls die gleiche Tendenz zeigt, kann davon ausgegangen werden, dass das Evidenzlevel für diesen Risikofaktor hoch ist.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die vorliegende Übersichtsarbeit dem Kliniker als Basis für eine evidenzbasierte Patientenberatung vor einer geplanten Implantation dienen kann. Bezugnehmend auf die Schlussfolgerungen hat der behandelnde Zahnarzt nun die Möglichkeit mit dem gewonnenen Wissen zu prüfen, ob seine Patienten, die mit Implantaten versorgt werden sollen, in einer Patientengruppe mit hoher oder mittlerer Periimplantitis-Prävalenz einzuordnen sind, bzw. ob diese von einem oder mehreren der oben genannten Risikofaktoren betroffen sind. Gemeinsam mit den Patienten kann dann noch einmal geprüft werden, ob anstelle einer Versorgung mit Implantaten differentialtherapeutisch ein konventioneller Zahnersatz gewählt werden sollte. Fällt die Entscheidung dann trotzdem auf eine Versorgung mit Implantaten, so ist dem Patienten zu

empfehlen, engmaschig Kontrolltermine und Prophylaxebehandlungen in Anspruch zu nehmen, um einer Periimplantitis vorzubeugen.

## 4. Zusammenfassung

**Ziele:** Ziel dieser systematischen Übersichtsarbeit und Metaanalyse war es, die Prävalenz, die Inzidenz und Risikofaktoren für eine Periimplantitis in der aktuellen Literatur zu untersuchen.

**Material und Methoden:** Es wurde eine elektronische Recherche durchgeführt, um Publikationen von Januar 1980 bis März 2016 aus neun Datenbanken zu identifizieren. Die Prävalenz und Inzidenz von Periimplantitis wurden in verschiedenen Untergruppen von Patienten bewertet und die Prävalenzen wurden an die Stichprobengröße (SSA) der Studien angepasst. Heterogenitätsanalysen und Random-Effekt-Meta-Analysen wurden für ausgewählte potenzielle Risikofaktoren durchgeführt.

**Ergebnisse:** Die Suche ergab 8357 potentiell relevante Studien. 57 Studien wurden analysiert. Insgesamt lag die Prävalenz von Periimplantitis (auf Implantatniveau) zwischen 1,1% und 85,0% und die Inzidenz schwankte zwischen 0,4% innerhalb von drei Jahren und 43,9% innerhalb von fünf Jahren. Die mittlere Prävalenz betrug 9,0% (SSA 10,9%) für Teilnehmer von Prophylaxeprogrammen, 18,8% (SSA 8,8%) für Patienten ohne regelmäßige Prophylaxe, 11,0% (SSA 7,4%) für Nichtraucher, 7,0 % (SSA 7,0%) bei Patienten, die die allgemeine Bevölkerung repräsentieren, 9,6% (SSA 9,6%) für Patienten mit festsitzendem Teilprothesen, 14,3% (SSA 9,8%) für Patienten mit einer Parodontitis in der Anamnese, 26,0% (SSA 28,8%) bei Patienten mit einer Implantatfunktionszeit ≥ 5 Jahre und 21,2% (SSA 38,4%) für ≥ 10 Jahre.

Auf mittlerem bis hohem Evidenzniveau wurden Rauchen (Effektzusammenfassung OR 1,7, 95% CI 1,25-2,3), Diabetes mellitus (Effektzusammenfassung OR 2,5; 95% CI 1,4-4,5), Mangel an Prophylaxe, aktive Parodontitis, sowie Parodontitis in der Anamnese als Risikofaktoren für Periimplantitis identifiziert. Das Alter des Patienten (Effekt-Zusammenfassung OR 1,0, 95% CI 0,87-1,16), sein Geschlecht und die Lage des Implantates (Oberkiefer) scheinen auf einem mittelhohen Evidenzlevel jedoch nicht mit Periimplantitis assoziiert zu sein. Gegenwärtige Studien, die Osteoporose, das Fehlen von keratinisierter Schleimhaut, Implantatoberflächeneigenschaften oder Zahnlosigkeit als Risikofaktoren für Periimplantitis untersucht haben, sind von wenig aussagekräftiger Evidenz.

**Schlussfolgerungen:** Basierend auf den analysierten Daten liegen für die Identifikation vieler Risikofaktoren nicht genügend qualitativ hochwertige Studien vor. Lediglich Rauchen, Diabetes mellitus, mangelnde Prophylaxe, aktive Parodontitis sowie Parodontitis in der

Anamnese konnten auf einem mittleren bis hohen Evidenzgrad sicher als Risikofaktoren identifiziert werden. Zukünftige prospektive, randomisierte und kontrollierte Studien einschließlich ausreichender Stichprobengrößen sind erforderlich, um evidenzbasierte Aussagen zu den anderen möglichen Risikofaktoren zu treffen. Die Anwendung konsistenter diagnostischer Kriterien für Periimplantitis (z. B. gemäß der neuesten Definition des Europäischen Workshops für Parodontologie) ist bei der Planung und Umsetzung zukünftiger Studien besonders wichtig. Nur wenige longitudinale Studien wurden bislang zur Untersuchung der Inzidenz von Periimplantitis publiziert, dieses Studiendesign könnte dazu beitragen, potenzielle Risikofaktoren weiter zu untersuchen.

## 5. Beiträge der Autoren

Die Autoren Herr Professor Eberhard, Frau Professorin Stiesch, Herr Professor Krause, Frau Dr. Tiede und Frau Dr. Schweitzer entwarfen das intiale Protokoll, welches später als Grundlage dieser Studie diente. Im Verlauf der Arbeit wurde das Protokoll intensiv überarbeitet, dabei trugen Herr Dreyer, Frau Dr. Grischke und Frau Professorin Stiesch Wesentliches zum Entwurf und zur Gestaltung dieser Studie bei. Die Erfassung, Analyse und Interpretation der Daten wurde hauptsächlich durch Herrn Dreyer, Frau Dr. Grischke und Frau Dr. Tiede durchgeführt. Unterstützt wurden sie dabei durch Herrn Professor Krause und seine wissenschaftlichen Mitarbeiter, Frau Toikkanen und Herrn Glöckner. Die Unterstützung bestand in der Unterweisung im Umgang mit den durchgeführten statistischen Tests für die Heterogenitäts- und Meta-Analyse. Es wurden dem Doktoranden Herrn Dreyer individuell für dieses Projekt Programmstrukturen für das Statistikprogramm „R“ entwickelt, die es ihm ermöglichten, die durch ihn zusammengestellten Datensätze (Excel Tabellen) zu analysieren. Den ersten Manuskriptentwurf konzipierte Herr Dreyer in Zusammenarbeit mit Frau Dr. Grischke und Frau Dr. Tiede. Anschließend erfolgte das kritische Überarbeiten des Manuskripts und der Austausch wichtiger Gedankenanstöße unter der Zusammenarbeit mit den Co-Autoren Herrn Professor Eberhard, Frau Dr. Schweitzer, Frau Toikkanen, Herrn Glöckner, Herrn Professor Krause sowie Frau Professorin Stiesch. Alle Co-Autoren gaben Ihre endgültige Genehmigung, die Studie in der vorliegenden Form zu publizieren. Auch waren sie damit einverstanden, verantwortlich für alle Aspekte der Arbeit zu sein und damit sicherzustellen, dass alle Fragen in Bezug auf Richtigkeit und Integrität der Arbeit angemessen geprüft und geklärt werden können. Herr Dreyer und Frau Dr. Grischke waren hauptverantwortlich an allen Arbeitsvorgängen bis hin zur Fertigstellung des endgültigen Manuskriptes beteiligt, dies rechtfertigt ihre geteilte Erstautorenschaft. Herr Dreyer hat im gesamten Studienverlauf, von der Datenbanksuche bis hin zur Durchführung der Datenanlyse und Publikation eigenständig wissenschaftlich gearbeitet. Die erbrachten Leistungen und die Veröffentlichung seiner Studienergebnisse in einer angesehen, internationalen Zeitung rechtfertigen die Promotion von Herrn Dreyer.

## 6. Schriftverzeichnis

(1) Heitz-Mayfield LJ. Diagnosis and management of peri-implant diseases. Aust Dent J 2008 Jun;53 Suppl 1:S43-8.

(2) Derks J, Schaller D, Hakansson J, Wennstrom JL, Tomasi C, Berglundh T. Effectiveness of Implant Therapy Analyzed in a Swedish Population: Prevalence of Peri-implantitis. J Dent Res 2016 Jan;95(1):43-49.

(3) Bragger U, Aeschlimann S, Burgin W, Hammerle CH, Lang NP. Biological and technical complications and failures with fixed partial dentures (FPD) on implants and teeth after four to five years of function. Clin Oral Implants Res 2001 Feb;12(1):26-34.

(4) Grischke J, Eberhard J, Stiesch M. Antimicrobial dental implant functionalization strategies -A systematic review. Dent Mater J 2016;35(4):545-558.

(5) Renvert S, Quirynen M. Risk indicators for peri-implantitis. A narrative review. Clin Oral Implants Res 2015 Sep;26 Suppl 11:15-44.

(6) Stacchi C, Berton F, Perinetti G, Frassetto A, Lombardi T, Khoury A, et al. Risk Factors for Peri-Implantitis: Effect of History of Periodontal Disease and Smoking Habits. A Systematic Review and Meta-Analysis. J Oral Maxillofac Res 2016 Sep 9;7(3):e3-Sep.

(7) Cecchinato D, Parpaiola A, Lindhe J. A cross-sectional study on the prevalence of marginal bone loss among implant patients. Clin Oral Implants Res 2013 Jan;24(1):87-90.

(8) Schwarz F, Derks J, Monje A, Wang HL. Peri-implantitis. J Periodontol 2018 Jun;89 Suppl 1:S267-S290.

(9) Ramanauskaite A, Daugela P, Faria de Almeida R, Saulacic N. Surgical Non-Regenerative Treatments for Peri-Implantitis: a Systematic Review. J Oral Maxillofac Res 2016 Sep 9;7(3):e14-Sep.

(10) Schwarz F, Becker J, Bach J, Bartsch K, Beck J, Blume M. S3-Leitlinie Die Behandlung periimplantärer Infektionen an Zahnimplantaten. AWMF Online 2016.

(11) Lindhe J, Meyle J, Group D of European Workshop on Periodontology. Peri-implant diseases: Consensus Report of the Sixth European Workshop on Periodontology. J Clin Periodontol 2008 Sep;35(8 Suppl):282-285.

(12) Mombelli A, Moene R, Decaillet F. Surgical treatments of peri-implantitis. Eur J Oral Implantol 2012;5 Suppl:S61-70.

(13) Roos-Jansaker AM, Renvert H, Lindahl C, Renvert S. Nine- to fourteen-year follow-up of implant treatment. Part III: factors associated with peri-implant lesions. J Clin Periodontol 2006 Apr;33(4):296-301.

(14) Marrone A, Lasserre J, Bercy P, Brecx MC. Prevalence and risk factors for peri-implant disease in Belgian adults. Clin Oral Implants Res 2013 Aug;24(8):934-940.

(15) Dalago HR, Schuldt Filho G, Rodrigues MA, Renvert S, Bianchini MA. Risk indicators for Peri-implantitis. A cross-sectional study with 916 implants. Clin Oral Implants Res 2016 Jan 11.

(16) de Araujo Nobre M, Malo P, Antune E. Influence of systemic conditions on the incidence of periimplant pathology: a case-control study. Implant Dent 2014 Jun;23(3):305-310.

(17) Konstantinidis IK, Kotsakis GA, Gerdes S, Walter MH. Cross-sectional study on the prevalence and risk indicators of peri-implant diseases. Eur J Oral Implantol 2015 Spring;8(1):75-88.

(18) Koldsland OC, Scheie AA, Aass AM. The association between selected risk indicators and severity of peri-implantitis using mixed model analyses. J Clin Periodontol 2011 Mar;38(3):285-292.

(19) Aguirre-Zorzano LA, Estefania-Fresco R, Telletxea O, Bravo M. Prevalence of peri-implant inflammatory disease in patients with a history of periodontal disease who receive supportive periodontal therapy. Clin Oral Implants Res 2015 Nov;26(11):1338-1344.

(20) Costa FO, Takenaka-Martinez S, Cota LO, Ferreira SD, Silva GL, Costa JE. Peri-implant disease in subjects with and without preventive maintenance: a 5-year follow-up. J Clin Periodontol 2012 Feb;39(2):173-181.

(21) Dvorak G, Arnhart C, Heuberer S, Huber CD, Watzek G, Gruber R. Peri-implantitis and late implant failures in postmenopausal women: a cross-sectional study. J Clin Periodontol 2011 Oct;38(10):950-955.

(22) Ferreira SD, Silva GL, Cortelli JR, Costa JE, Costa FO. Prevalence and risk variables for peri-implant disease in Brazilian subjects. J Clin Periodontol 2006 Dec;33(12):929-935.

(23) Rokn A, Aslroosta H, Akbari S, Najafi H, Zayeri F, Hashemi K. Prevalence of peri-implantitis in patients not participating in well-designed supportive periodontal treatments: a cross-sectional study. Clin Oral Implants Res 2016 Feb 26.

(24) Sanchez-Siles M, Munoz-Camara D, Salazar-Sanchez N, Ballester-Ferrandis JF, Camacho-Alonso F. Incidence of peri-implantitis and oral quality of life in patients rehabilitated with implants with different neck designs: A 10-year retrospective study. J Craniomaxillofac Surg 2015 Dec;43(10):2168-2174.

(25) Schwarz F, Becker K, Sahm N, Horstkemper T, Rousi K, Becker J. The prevalence of peri-implant diseases for two-piece implants with an internal tube-in-tube connection: a cross-sectional analysis of 512 implants. Clin Oral Implants Res 2015 Jul 14.

(26) Swierkot K, Lottholz P, Flores-de-Jacoby L, Mengel R. Mucositis, peri-implantitis, implant success, and survival of implants in patients with treated generalized aggressive periodontitis: 3- to 16-year results of a prospective long-term cohort study. J Periodontol 2012 Oct;83(10):1213-1225.

(27) Renvert S, Aghazadeh A, Hallstrom H, Persson GR. Factors related to peri-implantitis - a retrospective study. Clin Oral Implants Res 2014 Apr;25(4):522-529.

(28) Atieh MA, Alsabeeha NH, Faggion CM,Jr, Duncan WJ. The frequency of peri-implant diseases: a systematic review and meta-analysis. J Periodontol 2013 Nov;84(11):1586-1598.

(29) Turri A, Rossetti PH, Canullo L, Grusovin MG, Dahlin C. Prevalence of Peri-implantitis in Medically Compromised Patients and Smokers: A Systematic Review. Int J Oral Maxillofac Implants 2016 Jan-Feb;31(1):111-118.

(30) Guobis Z, Pacauskiene I, Astramskaite I. General Diseases Influence on Peri-Implantitis Development: a Systematic Review. J Oral Maxillofac Res 2016 Sep 9;7(3):e5-Sep.

(31) Poli PP, Beretta M, Grossi GB, Maiorana C. Risk indicators related to peri-implant disease: an observational retrospective cohort study. J Periodontal Implant Sci 2016 Aug;46(4):266-276.

(32) Daubert DM, Weinstein BF, Bordin S, Leroux BG, Flemming TF. Prevalence and predictive factors for peri-implant disease and implant failure: a cross-sectional analysis. J Periodontol 2015 Mar;86(3):337-347.

(33) Renvert S, Lindahl C, Rutger Persson G. The incidence of peri-implantitis for two different implant systems over a period of thirteen years. J Clin Periodontol 2012 Dec;39(12):1191-1197.

(34) Cho-Yan Lee J, Mattheos N, Nixon KC, Ivanovski S. Residual periodontal pockets are a risk indicator for peri-implantitis in patients treated for periodontitis. Clin Oral Implants Res 2012 Mar;23(3):325-333.

## 7. Curriculum vitae

### Angaben zur Person

Nachname, Name: Dreyer, Hauke Berendt

Geburtsdatum: 12.05.1994

Geburtsort: Leer (Ostfriesland)

Staatsangehörigkeit: deutsch

Familienstand: ledig

### Schulbildung

01.08.2000 – 31.07.2004: Grundschule Jheringsfehn

01.08.2004 – 07.07.2012: Teletta-Groß-Gymnasium Leer

### Hochschulbildung

Okt. 2012 bis Nov. 2017: Studium der Zahnmedizin an der Medizinischen Hochschule Hannover

Nov. 2017: Approbation als Zahnarzt

### Berufliche Tätigkeit

Januar 2018 bis Januar 2020: Angestellter Zahnarzt als Vorbereitungsassistent in der Zahnarztpraxis Dr. M.C. Müller, Hannover

Seit Januar 2020: Angestellter Zahnarzt in der Zahnarztpraxis Dr. M.C. Müller, Hannover

## 8. Erklärung nach § 2 Abs. 2 Nrn. 6 und 7 PromO

Ich erkläre, dass ich die der Medizinischen Hochschule Hannover zur Promotion eingereichte Dissertation mit dem Titel „Epidemiologie und Risikofaktoren der Periimplantitis: Ein systematischer Review und eine Meta-Analyse“ in der Klinik für Zahnärztliche Prothetik und Biomedizinische Werkstoffkunde (Medizinische Hochschule Hannover) unter Betreuung von Prof. ’in Dr. Meike Stiesch mit der Kobetreuung durch Frau Dr. Jasmin Grischke ohne sonstige Hilfe durchgeführt und bei der Abfassung der Dissertation keine anderen als die dort aufgeführten Hilfsmittel benutzt habe. Die Gelegenheit zum vorliegenden Promotionsverfahren ist nicht kommerziell vermittelt worden. Insbesondere habe ich keine Organisation eingeschaltet, die gegen Entgelt Betreuerinnen und Betreuer für die Anfertigung von Dissertationen sucht oder die mir obliegenden Pflichten hinsichtlich der Prüfungsleistungen für mich ganz oder teilweise erledigt. Ich habe diese Dissertation bisher an keiner in- oder ausländischen Hochschule zur Promotion eingereicht. Weiterhin versichere ich, dass ich den beantragten Titel bisher nicht erworben habe.

Ergebnisse der Dissertation wurden in der Fachzeitschrift „Journal of Periodontal Research“ veröffentlicht.

**Dreyer H**, Grischke J, Tiede C, et al. Epidemiology and risk factors of peri-implantitis: A systematic review. J Periodont Res. 2018;00:1-25. https://doi.org/10.1111/jre.12562

Hannover, 29. Januar 2020 Hauke Dreyer

## 9. Danksagung

Während der Entstehung dieser Arbeit im Laufe der letzten Jahre haben mich viele Personen unterstützt. Ich möchte mich bei allen dafür bedanken.

Ich danke Frau Prof. Dr. Meike Stiesch und Herrn Prof. Dr. Jörg Eberhard für die Möglichkeit eine Arbeit über ein derart aktuelles und interessantes Thema an der Klinik für Zahnärztliche Prothetik und Biomedizinische Werkstoffkunde anfertigen zu dürfen.

Mein besonderer Dank gilt Frau Dr. Jasmin Grischke und Frau Dr. Christina Tiede für die freundliche engagierte Betreuung und die hervorragende kollegiale Zusammenarbeit.

Weiterhin danke ich Herrn Professor Krause und seinen wissenschaftlichen Mitarbeitern Frau Aparna Schweitzer, Frau Salla Eliisa Toikkanen und Herrn Stephan Gloeckner für die hilfreichen Ratschläge und fachlichen Anregungen, sowie ihre Untersützung bei der Durchführung der statistischen Tests.

## 10. Sonderdruck

**(Dreyer H,** Grischke J, Tiede C, Eberhard J, Schweitzer A, Toikkanen SE, Glöckner S, Krause G, Stiesch M. Epidemiology and risk factors of peri-implantitis: A systematic review. J Periodontal Res 2018 Jun 7. https://doi.org/10.1111/jre.12562)

Accepted: 16 March 2018

DOI: 10.1111/jre.12562

REVIEW ARTICLE

WILEY Journal of PERIODONTAL RESEARCH

# Epidemiology and risk factors of peri-implantitis: A systematic review

H. Dreyer[1] | J. Grischke[1] | C. Tiede[1] | J. Eberhard[2] | A. Schweitzer[3] | S. E. Toikkanen[3] | S. Glöckner[3,4] | G. Krause[3,5,6] | M. Stiesch[1]

[1]Clinic of Prosthetic Dentistry and Biomedical Materials Science, Hannover Medical School, Hanover, Germany

[2]Faculty of Dentistry and the Charles Perkins Centre, University of Sydney, Sydney, NSW,, Australia

[3]Department of Epidemiology, Helmholtz Centre for Infection Research, Braunschweig,, Germany

[4]Translational Infrastructure Epidemiology, German Centre for Infection Research, Braunschweig, Germany

[5]Twincore, Centre for Experimental and Clinical Infections Research, Hanover, Germany

[6]Hannover Medical School, Hanover, Germany

**Correspondence**
Jasmin Grischke, Clinic of Prosthetic Dentistry and Biomedical Materials Science, Hannover Medical School, Hanover, Germany.
Email: Grischke.Jasmin@mh-hannover.de

**Objective**: The purpose of this systematic review and meta-analysis was to assess the prevalence, incidence and risk factors of peri-implantitis in the current literature.

**Material and Methods**: An electronic search was performed to identify publications from January 1980 until March 2016 on 9 databases. The prevalence and incidence of peri-implantitis were assessed in different subgroups of patients and the prevalences were adjusted for sample size (SSA) of studies. For 12 of 111 identified putative risk factors and risk indicators, forest plots were created. Heterogeneity analysis and random effect meta-analysis were performed for selected potential risk factors of peri-implantitis.

**Results**: The search retrieved 8357 potentially relevant studies. Fifty-seven studies were included in the systematic review. Overall, the prevalence of peri-implantitis on implant level ranged from 1.1% to 85.0% and the incidence from 0.4% within 3 years, to 43.9% within 5 years, respectively. The median prevalence of peri-implantitis was 9.0% (SSA 10.9%) for regular participants of a prophylaxis program, 18.8% (SSA 8.8%) for patients without regular preventive maintenance, 11.0% (SSA 7.4%) for non-smokers, 7.0% (SSA 7.0%) among patients representing the general population, 9.6% (SSA 9.6%) for patients provided with fixed partial dentures, 14.3% (SSA 9.8%) for subjects with a history of periodontitis, 26.0% (SSA 28.8%) for patients with implant function time ≥5 years and 21.2% (SSA 38.4%) for ≥10 years. On a medium and medium-high level of evidence, smoking (effect summary OR 1.7, 95% CI 1.25-2.3), diabetes mellitus (effect summary OR 2.5; 95% CI 1.4-4.5), lack of prophylaxis and history or presence of periodontitis were identified as risk factors of peri-implantitis. There is medium-high evidence that patient's age (effect summary OR 1.0, 95% CI 0.87-1.16), gender and maxillary implants are not related to peri-implantitis. Currently, there is no convincing or low evidence available that identifies osteoporosis, absence of keratinized mucosa, implant surface characteristics or edentulism as risk factors for peri-implantitis.

**Conclusions**: Based on the data analyzed in this systematic review, insufficient high-quality evidence is available to the research question. Future studies of prospective, randomized and controlled type including sufficient sample sizes are needed. The

Dreyer and Grischke contributed equally to this study.

application of consistent diagnostic criteria (eg, according to the latest definition by the European Workshop on Periodontology) is particularly important. Very few studies evaluated the incidence of peri-implantitis; however, this study design may contribute to examine further the potential risk factors.

**KEYWORDS**
dental implants, incidence, peri-implantitis, prevalence, risk factor, risk indicator

## 1 | INTRODUCTION

Implants are used in different medical disciplines to replace lost tissues and function. The introduction of dental implants to replace missing teeth initiated a revolution in modern dentistry in the 1980s.[1] Nowadays, osseointegrated dental implants have found wide acceptance in prosthetic rehabilitation. As the global number of dental implants increases, complications and failures of dental implants are considered a major and growing problem.[2,3]

Dental implants perforate the mucosa and are continually exposed to oral microflora. Oral bacteria colonize dental implant surfaces and may form pathogenic biofilms.[4] Even though the infectious nature of peri-implant diseases is well accepted, their etiology is multifactorial and some patients seem to be at higher risk than others are.[5] Various systemic or local circumstances may negatively affect the predictability of dental implants, leading to peri-implant inflammation, bone resorption and, ultimately, implant loss.[6]

Peri-implant disease at functional osseointegrated implants comprises 2 pathologies of infectious nature: peri-implant mucositis, affecting the peri-implant soft tissues, and peri-implantitis,[7] which is accompanied by an additional loss of peri-implant bone.[8] Clinical diagnostic parameters for peri-implant mucositis are signs of mucosal inflammation such as bleeding on probing (BOP), redness and edema, whereas peri-implantitis is accompanied by an additional loss of peri-implant bone.[8] Considering that treatment of peri-implantitis is restrained,[9] challenging and costly, preventive maintenance seems to be one of the key factors to reduce its incidence and thus increase implant success rates.

Current studies have verified single risk factors of peri-implantitis, but there still is a need for systematic reviews gathering this information. This is because peri-implantitis is still a quite young clinical picture and studies examining it applied varying disease definitions.

The purpose of this systematic review and meta-analysis was to analyze the current clinical data on prevalence and incidence of peri-implantitis. Furthermore, our objective was first to identify putative risk factors and subsequently determine their level of evidence aiming to point out open research questions.

### 1.1 | Focused question

What are the prevalence and incidence rates of peri-implantitis on implant level? What are putative risk factors for peri-implantitis?

### 1.2 | PICO question: patient, intervention, comparative, outcome (Stone 2002)[10]

**P:** Mandibulary and/or maxillary complete or partial edentulous subjects who received at least one dental implant

**I:** Determination of prevalence and incidence rates of peri-implantitis on implant level; identification of risk factors and risk indicators associated with peri-implantitis

**C:** Determination of implant-success rates; identification of circumstances being protective against peri-implantitis

**O:**

1. Prevalenceof peri-implantitis
2. Incidence of peri-implantitis
3. Risk factors and risk indicators (systemic, local, surgery related, ie, pre-, post- and intra-operative, including secondary circumstances such as implant location, medical indication (tumor, elective, trauma), revision surgery, etc.

Peri-implantitis will be defined as implant sites with clinical signs of inflammation, BOP and either probing pocket depths (PPD) ≥5 mm or radiographic proven bone loss or both.

## 2 | MATERIAL AND METHODS

The present systematic review was conducted in accordance with the criteria outlined in the Preferred Reporting Items for Systematic Reviews and Meta-Analyses (PRISMA) guidelines (Table S2).[11]

### 2.1 | Information sources

Electronic and manual literature research were performed by 2 independent reviewers (by CT and AS at the abstract stage and CT and HD at the full text stage). A systematic electronic search was carried out for publications written in the English language from January 1980 until March 2016 of the following databases by applying specific search strategies (Appendix S1: Table S1): MEDLINE via PubMed, EMBASE via DIMDI, CANCERLIT via PubMed, Google scholar, DissOnline, ProQuest Databases, WorldCat, ClinicalTrials and MetaRegister. Reference lists of relevant publications were also searched. The gray literature was excluded. The reference management software RefWorks® (ProQuest, LLC), including Write-N-Cite software (version 4.4.1376), was used to organize the literature methodically.

## 2.2 | Eligibility criteria

The following inclusion criteria were applied: published randomized controlled trials and non-randomized studies, including observational studies; studies in humans; no age limits were set. No limits were set on sample size or age; all papers that reported age- and/or sex-specific prevalence and/or incidence rates of dental implants were eligible for a more detailed review. Only studies in the English language were included. The exclusion criteria included: non-human studies, prevalence surveys without control/reference group, case studies, reviews, systematic reviews and a quality assessment score according to the STROBE checklist of <55%.[12]

We included studies that reported on the following outcomes: prevalence and incidence of peri-implant infections, risk factors and, in case of cross-sectional study design, risk indicators.

Prevalence and incidence rates reported in the studies were only incorporated into the review if data were reported on an implant level. Additionally, the disease definition for peri-implantitis had to fulfill the following predefined criteria: peri-implantitis was designated to implants with an incidence of BOP and either peri-implant PPD ≥5 mm or radiographic proven signs of bone loss or both, because "in peri-implantitis, the mucosal lesion is often associated with suppuration and deepened pockets, but always accompanied by loss of supporting marginal bone."[13]

We defined patient populations as "the general population" if no specific confounders were stated in the inclusion and exclusion criteria of the single studies.

## 2.3 | Data extraction

The following data were extracted: citation (author/year), publication type, study design, participant, indicator/exposure, comparator, aim/study objectives, study duration, duration of participation, population description, matching criteria, total number of participants at start of study, missing/dropouts, method of recruitment, age, gender, race/ethnicity, method of follow-up, subgroups measured, subgroups reported, oral/dental status reported, co-morbidities, type of implant, implant location, timing of implant placement, disease definition, measurements, risk factors and risk indicators of peri-implantitis, outcome, unit of measurement, statistical analysis and conclusions of the study author(s).

## 2.4 | Study selection and screening process

Three authors reviewed all abstracts (AS, CT, HD) identified in the search and excluded those that were in violation of the inclusion criteria. Studies that were eligible were included for full text review. Disagreements on the studies' eligibility were resolved by consulting a fourth author (JE or JG). Two reviewers extracted the data independently from full texts in an electronic data abstraction form using Microsoft Excel 2010 (HD, CT).

If relevant data were missing, the study authors were contacted with a request for additional information.

## 2.5 | Quality of reporting assessment

To assess the quality of reporting, the STROBE checklist[12] was applied. The items on the checklist (Table S3) were assessed for each of the included articles as: (i) present; (ii) not present; or (iii) not applicable. Total adherence was expressed as the percentage of items present.

## 2.6 | Statistical analysis

### 2.6.1 | Prevalence and incidence of peri-implantitis

The prevalence and incidence rates of peri-implantitis were extracted from the eligible publications and comparable patient groups were pooled across studies. Medians and first and third quartiles of the reported rates were calculated. Additionally, a simple sample size adjustment was performed by weighting the reported rates with the respective study sample sizes. The results were used for the calculation of sample size adjusted (SSA) quartiles. Boxplots were used for visualization and comparison of these results. Microsoft Excel 2010 was used to manage the data, perform the calculations and create the boxplots.

### 2.6.2 | Risk factors and risk indicators of peri-implantitis

Research results regarding the potential risk factors of peri-implantitis were recorded as reported in the articles (Table S7). Data were visualized using forest plots with odds ratios (OR) and their 95% confidence intervals (CI) for those factors and indicators, which were reported at least in 2 publications. If at least 4 different studies reported the same risk factor or risk indicator, a heterogeneity analysis was performed using Cochran's *Q*-test. Owing to missing group sizes in some publications, the standard errors for the potential risk factors were estimated from the reported CIs to allow the calculation of heterogeneity statistics and effect measures. $P < .05$ was considered statistically significant. When the statistical heterogeneity analysis showed no significant heterogeneity, a meta-analysis using the random effects model was conducted to calculate the summary effect measures and their 95% CIs. Neither the calculation of effect summaries nor the heterogeneity analysis were performed for those factors reported in less than 4 studies. The statistical software R[14] extended by package "metafor" for meta-analysis[15,16] was used to perform the meta-analysis.

# 3 | RESULTS

## 3.1 | Search and selection results

The literature research revealed a total of 8357 potentially relevant records selected based on titles or abstracts (Figure 1).

A total of 8273 studies were excluded by screening titles and abstracts and 3 studies were duplicates. Another 24 studies were excluded after full text analysis. Seventy-two studies were excluded due to an ineligible study design, 4 articles were not written in the English language, 27 studies did not present a suitable case

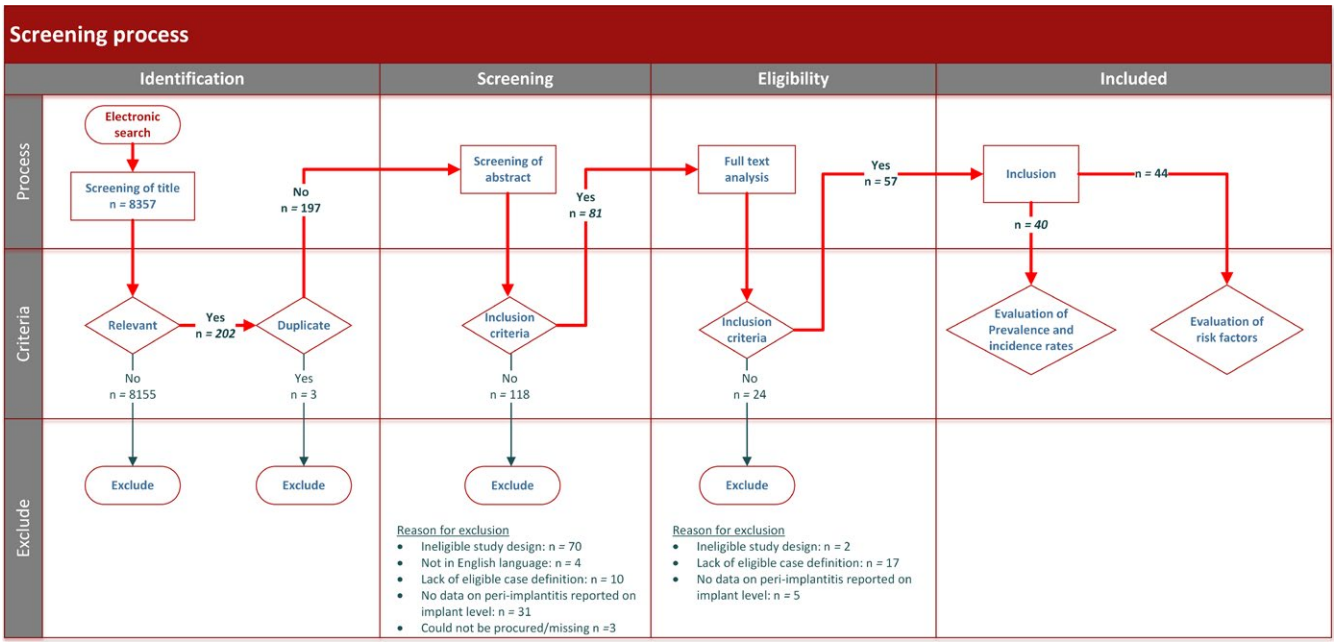



**FIGURE 1** Flowchart of study selection

definition, 36 studies did not report any data on peri-implantitis on the implant level and another 3 could not be procured (Figure 1, Table S4). Finally, 57 studies were included in the review. Forty studies included clinical data on prevalence and incidence rates of peri-implantitis and 45 on risk factors or risk indicators.

## 3.2 | Quality of reporting

Quality of reporting was assessed according to the STROBE checklist (Table S5). The adherence to the STROBE criteria varied between 55% and 87%.

## 3.3 | Description of included studies

Of 57 studies included in the present review, 31 reported a prevalence of peri-implantitis only, whereas 7 studies reported an incidence rate only. Two studies reported a prevalence as well as an incidence rate. Forty-four studies reported potential risk factors or risk indicators. Sixteen of these reported on risk factors and risk indicators only, 21 additionally reported a prevalence, 6 an incidence rate and 1 study reported on risk factors, risk indicators and presented a prevalence as well as an incidence rate. The present systematic review includes 32 cross-sectional studies, 10 case-control studies, 7 prospective cohort studies, 3 cohort studies, 2 cross-sectional retrospective studies, 1 randomized controlled trial, 1 non-randomized controlled trial and 1 retrospective cohort study.

The number of patients included in the studies ranged from 8 to 1350 subjects. As well as the number of patients, the definition of peri-implantitis varied. Table 4 depicts details on the diversity of all 34 identified disease definitions.

## 3.4 | Prevalence of peri-implant infections on the implant level

The reported prevalence ranged from 1.1% to 85.0% (Table S7). Among those patients who participated regularly in a prophylaxis program the median of reported prevalences was 9.0% (SSA 10.9%) compared to 18.8% (SSA 8.8%) among those without regular preventive maintenance care. The median of reported prevalences among non-smokers was 11.0% (SSA 7.4%). Among patients representing the general population with no obvious risk factors, it was 7.0% (SSA 7.0%). Patients with fixed partial dentures had a median prevalence of 9.6% (SSA 9.6%). Studies including patients with a history of periodontitis showed a median prevalence of 14.3% (SSA 9.8%).

For patients with implant function time ≥5 years the median of reported prevalences was 26.0% (SSA 28.8%), whereas for those with implant function time ≥10 years reported prevalence was 21.2% (SSA 38.4%) (Table 1).

## 3.5 | Incidence rates of peri-implant infections on the implant level

The reported incidence rates varied from 0.4% within 3 years to 43.9% within 5 years (Table 2). No comparable patient groups could be pooled because data on incidence rates of peri-implantitis were limited. No statistical analysis was feasible.

## 3.6 | Risk factors and risk indicators of peri-implant infections

Forty-two studies evaluated a total of 111 different potential risk factors or risk indicators for peri-implantitis (Table S7). However, most

**TABLE 1** Prevalence of peri-implantitis within various populations

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Prevalence of peri-implantitis in patients receiving fixed partial dentures only** | | | | |
| Report ID | | 12 | 192 | |
| Subgroup | | Overall | Overall | |
| Disease definition | BOP | Positive | NA | |
| | PPD | ≥5 mm | NA | |
| | Bone loss | No | Positive | |
| Duration of participation | | One visit/no follow-up | One visit/no follow-up | |
| Time of survey | | FPDs in function for 40-78 mo (mean 56.8 mo) | Mean follow-up: 6.44 ± 2.55 y for smooth neck implants and 5.61 ± 2.52 y for non-smooth neck implants | |
| Prevalence (implant level) | | 9.60% | 9.60% | |
| Sample size (n) | | 85 | 400 | |
| Characteristics of patients | | Partially edentulous patients who had received fixed partial dentures that had functioned for 4-5 y | • Inclusion: Biotech dental implants (model BIS or BIS Conic) and fixed porcelain crowns with over 1 y of functional life<br>• Exclusion: metabolic bone diseases, unmanaged type 1 diabetes, severe osteoporosis, presence of severe active periodontitis | |
| Setting | | Clinic (School of Dental Medicine, University of Berne) | Multicenter study: University Dental Clinic (University of Murcia) and a private clinic | |
| Quality score | | 69% | 66% | |
| **Prevalence of peri-implantitis in patients not participating in a prophylaxis program** | | | | |
| Report ID | | 29 | 191 | |
| Subgroup | | GNTP group | Overall | |
| Disease definition | BOP | Positive | Positive | |
| | PPD | ≥5 mm | NA | |
| | Bone loss | Positive | >2 mm | |
| Duration of participation | | 5 y | One visit/no follow-up | |
| Time of survey | | 5 y | Implant loading time: mean 4.43 ± 2.25 y (range: 1-11 y) | |
| Prevalence (implant level) | | 28.80% | 8.80% | |
| Sample size (n) | | 80 | 134 | |
| Characteristics of patients | | • GNTP group: no visits at the dentist but emergency treatment in 5 individuals (dental extraction and/or explantation)<br>• Exclusion: smokers and former smokers within past 3 y, overdentures, systemic diseases, periodontal/peri-implant treatment within past 3 mo, use of systemic antibiotics within past 3 mo | Patients not participating in well-designed supportive periodontal treatments | |
| Setting | | Clinic (School of Dentistry, Federal University of Minas Gerais, Belo Horizonte) + private clinic (Catholic University of Minas Gerais) | Clinic (Tehran University of Medical Science) | |
| Quality score | | 87% | 63% | |
| **Prevalence of peri-implantitis in patients participating in a prophylaxis program** | | | | |
| Report ID | | 29 | 53 | 55 |
| Subgroup | | GTP group | Overall | Overall |
| Disease definition | BOP | Positive | Positive | Positive |
| | PPD | ≥5 mm | ≥5 mm | ≥5 mm |
| | Bone loss | Positive | ≥3.5 mm after a minimum observation period of 10 y | >2 mm |
| Duration of participation | | 5 y | ≥10 y | 5 y after implant loading |

(Continues)

**TABLE 1** (Continued)

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Prevalence of peri-implantitis in patients participating in a prophylaxis program** | | | | | | | | |
| Time of survey | | 5 y | | 10 y follow-up period | | 5 y after implant loading | | |
| Prevalence (implant level) | | 10.90% | | 9.00% | | 1.80% | | |
| Sample size (n) | | 80 | | 22 | | 56 | | |
| Characteristics of patients | | • GTP group: with preventive maintenance; at least 5 visits at the dentist during evaluation period<br>• Exclusion: smokers and former smokers within past 3 y, overdentures, systemic diseases, periodontal/peri-implant treatment within past 3 mo, use of systemic antibiotics within past 3 mo | | • Edentulous patients who were provided with implant-supported, removable double crown dentures<br>• Inclusion: implants and prosthesis provided by the same provider, at least once a year participation in the prophylaxis program, functional period of the prosthesis was >10 y, availability of postoperative and current radiographs and a complete medical history<br>• Exclusion: active smokers | | • Partially edentulous patients with and without a history of periodontitis<br>• Inclusion: at least 18 y of age, partial edentulism, implant therapy<br>• Exclusion: edentulism in both jaws, irradiation in the head and neck region or chemotherapy, patients showing dubious cooperation, unrealistic esthetic expectations, emotional instability and psychiatric problems, substance abusers, HIV, autoimmune diseases, bone metabolic diseases, uncontrolled diabetes, serious coagulation problems, pregnant or lactating women | |
| Setting | | Clinic (School of Dentistry, Federal University of Minas Gerais, Belo Horizonte) + private clinic (Catholic University of Minas Gerais) | | Private dental practice (Hofgeismar, Hessen) | | Private practice (Parabiago and Milan) | | |
| Quality score | | 87% | | 75% | | 70% | | |
| **Prevalence of peri-implantitis in patients representing the general population** | | | | | | | | |
| Report ID | | 165 | 168 | 178 | | 91 | 125 | 202 |
| Subgroup | | Overall | Overall | Overall | ≥5 y follow-up | Overall | Overall | Overall |
| Disease definition | BOP | As defined by Mombelli and Decaillet[45] (a destructive inflammatory processes around osseointegrated implants in function, leading to peri-implant pocket formation and loss of supporting bone) | Positive | Positive | Positive | An inflammatory process leading to deformation of the peri-implant pocket and bone loss around an implant in function | Positive | Positive |
| | PPD | | ≥5 mm | ≥5 mm | ≥5 mm | | NA | NA |
| | Bone loss | | >2 mm | >2 mm | >2 mm | | ≥3 threads (1.8 mm) following the first year in function | ≥2 mm |
| Duration of participation | | One visit/no follow-up | One visit/no follow-up | One visit/no follow-up | One visit/no follow-up | One visit/no follow-up | 9-14 y | One visit/no follow-up |
| Time of survey | | Mean function time 4.02 ± 1.67 y | 1-14 y, mean 5.64 y | Mean follow-up of 5.5 ± 3.8 y | ≥5 y follow-up | 5 y | 9-14 y after implant placement | Mean follow-up 10.9 y |
| Prevalence (implant level) | | 7.00% | 7.30% | 6.20% | 6.20% | 35.40% | 6.6% | 16% |
| Sample size (n) | | 110 | 183 | 186 | 90 | 117 | 218 | 96 |

(Continues)

**TABLE 1** (Continued)

| **Prevalence of peri-implantitis in patients representing the general population** | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Characteristics of patients | • Inclusion criteria for healthy subjects group: absence of BOP, absence of PPD ≥5 mm, absence of radiographic bone loss, uneventful functional loading for ≥5 y (FPD must not have been removed during this time), age >18 y<br>• Exclusion criteria for healthy subjects group: presence of active periodontal or peri-implant pathology in any site of the mouth (BOP and PPD >3 mm in teeth and >5 mm in implants), use of antimicrobials during the 6 mo before the study, pregnant or lactating patients, patients refusing to take part in the study<br>• Inclusion criteria for peri-implantitis group: presence of peri-implant disease with vertical bone defect >3 mm after implant integration, age >18 y, no relevant medical conditions<br>• Exclusion criteria for peri-implantitis group: use of antimicrobials during the 6 mo before the study, pregnant and lactating patients, patients refusing to take part in the study | Implants had to be at least 1 y in function | • Inclusion: patients who presented with at least 1 implant-supported restoration in occlusal loading during the evaluation appointment<br>• Exclusion: antibiotic therapy for any medical or dental reason 2 mo or less before the examination, restorations that did not allow for calculation of implant probing depth, subjects unable or unwilling to sign the informed consent form, <12 mo of follow-up post loading | • Patients not selected based on clinical diagnostics<br>• Dental implant patients who got at least 1 dental implant in 2004 | Patients were provided with implant-supported fixed or removable restorations at the Department of Prosthodontics | • Inclusion criteria: patients aged >18 y at the time of consent; implant(s) to be evaluated placed between 1998 and 2003; radiographs taken after the initial remodeling available for comparison<br>• No exclusion criteria |
| Setting | Clinic (Oral Surgery Department of the University of Valencia) | Clinic (University of Sao Paulo) | Clinic (Department of Prosthodontics, TU Dresden) | Multicenter study (11 Spanish dental clinics) | Public dental health service Kristianstad | Clinic (Department of Periodontics, University of Washington) |
| Quality score | 70% | 72% | 78% | 75% | 58% | 81% |

(Continues)

**TABLE 1** (Continued)

| Prevalence of peri-implantitis in patients with a history of periodontitis | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Report ID | | 25 | | | | | | 115 | | 142 | | 201 |
| Subgroup | | PCP group | RP group | NRP group | PCP group | RP group | NRP group | Overall | Overall | GAgP patients | Total | Overall |
| Disease definition | BOP | Positive | Positive | Positive | Positive | Positive | Positive | Positive | Positive | NA | NA | Positive |
| | PPD | ≥5 mm | ≥5 mm | ≥5 mm | ≥5 mm | ≥5 mm | ≥5 mm | ≥5 mm | ≥6 mm | ≥5 mm | ≥5 mm | NA |
| | Bone loss | >2 mm | >2 mm | >2 mm | >3 mm | >3 mm | >3 mm | Level ≥5 mm below the implant shoulder | Level ≥5 mm below the implant shoulder | Annually >0.2 mm | Annually >0.2 mm | 1.5 mm |
| Duration of participation | | ≤5 y | ≤5 y | ≤5 y | ≤5 y | ≤5 y | ≤5 y | 3-23 y (mean 7.9 y) | 3-23 y (mean 7.9 y) | 5 to 16 y (mean 8.25 y) | 5 to 16 y (mean 8.25 y) | Mean follow-up after prosthetic reconstruction 63 ± 41 mo |
| Time of survey | | Implant years of service: 7.9 y | Implant years of service: 7.99 y | Implant years of service: 7.99 y | Implant years of service: 7.99 y | Implant years of service: 7.99 y | Implant years of service: 7.99 y | 3-23 y (mean 7.9 y) | 3-23 y (mean 7.9 y) | 1 y after insertion of supras-tructure | 1 y after insertion of suprastruc-ture | Mean follow-up after prosthetic reconstruction 63 ± 41 mo |
| Prevalence (implant level) | | 14.30% | 26.10% | 6.10% | 8.90% | 17.40% | 3.00% | 22.20% | 8.80% | 26.00% | 23.00% | 9.8% |
| Sample size (n) | | 30 | 13 | 17 | 30 | 13 | 17 | 70 | 70 | 35 | 53 | 239 |
| Characteristics of patients | | Periodontally compromised patients:<br>• Minimum 5 y follow-up<br>• Over 18 y of age<br>• Diabetes mellitus patients excluded<br>• Subdivided into:<br>1. RP: at least 1 pocket of ≥6 mm<br>2. NRP<br>Periodontally healthy control patients | | | | | | • Patients received a cause-related periodontal therapy before implant installation<br>• Inclusion: at least 2 additional sets of periodontal and radiological examinations at baseline (before therapy) and at the end of active periodontal therapy | | • Exclusion: history of systemic diseases, pregnancy, untreated caries, current orthodontic treatment, continuous drug administration, psychiatric disorders<br>• Inclusion for GAgP group: GAgP was diagnosed by the criteria of the American Academy of Periodontology 2 y before implant insertion<br>• Inclusion for control group: periodontally healthy individuals with PPD ≤3 mm and no BOP at all teeth, teeth missing because of trauma or aplasia | | • Same practitioner placed all the implants, but restored by different general dentist practitioners<br>• Patients with partial tooth loss (none with edentulous jaws) and a history of periodontal disease |

(Continues)

**TABLE 1** (Continued)

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Prevalence of peri-implantitis in patients with a history of periodontitis** | | | | | | |
| Setting | Clinic (School of Dentistry and Oral Health, Griffith University) | | | Clinic (Department of Periodontology and Fixed Prosthodontics, University of Berne) | Clinic (Phillips University, Marburg) | Clinic (University of Granada) |
| Quality score | 75% | | | 72% | 71% | 59% |
| **Prevalence of peri-implantitis in non-smoking patients** | | | | | | |
| Report ID | | 50 | 53 | | 172 | |
| Subgroup | | Overall | Overall | | Platform-switching implants | Conventional implants |
| Disease definition | BOP | Positive | Positive | | Positive | Positive |
| | PPD | ≥5 mm | ≥5 mm | | ≥5 mm | ≥5 mm |
| | Bone loss | Positive | ≥3.5 mm after a minimum observation period of 10 y | | ≥2 mm | ≥2 mm |
| Duration of participation | | One visit/no follow-up | ≥10 y | | 1 y | 1 y |
| Time of survey | | Functional loading time: 6 mo to 5 y | 10 y follow-up period | | 1 y | 1 y |
| Prevalence (implant level) | | 7.44% | 9.00% | | 12.90% | 24.20% |
| Sample size (n) | | 212 | 22 | | 25 | 25 |
| Characteristics of patients | | • Inclusion: implants in function for at least 6 mo up to 5 y<br>• Exclusion: antibiotics therapy within 2 mo before the exam, smokers and former smokers who quit smoking at least 3 y before the study | • Edentulous patients who were provided with implant-supported, removable double crown dentures<br>• Inclusion: implants and prosthesis provided by the same provider, at least once a year participation in the prophylaxis program, functional period of the prosthesis was longer than 10 y, availability of postoperative and current radiographs and a complete medical history<br>• Exclusion: active smokers | | Exclusion criteria: uncontrolled systemic disease, such as diabetes, osteoporosis, smoking, periodontitis or a personal history of radiotherapy | |
| Setting | | Implants were inserted at 5 dental schools in Belo Horizonte by postgraduate students | Private dental practice (Hofgeismar, Hessen) | | Clinic (Universidad CES, Faculty of Dentistry, Department of Periodontics, Medellin, Antioquia, Colombia) | |
| Quality score | | 65% | 75% | | 71% | |
| **Prevalence of peri-implantitis in patients representing the general population with 5 y of time in function** | | | | | | |
| Report ID | | 21 | | 29 | | 91 |
| Subgroup | | Overall | GNTP group | GTP group | Overall | Overall |
| Disease definition | BOP | Positive | Positive | Positive | Positive | An inflammatory process leading to deformation of the peri-implant pocket and bone loss around an implant in function |
| | PPD | NA | ≥5 mm | ≥5 mm | ≥5 mm | |
| | Bone loss | >0.5 mm | Positive | Positive | Positive | |
| Duration of participation | | 4.8 ± 2.3 y | 5 y | 5 y | 5 y | One visit/no follow-up |

(Continues)

**TABLE 1** (Continued)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Prevalence of peri-implantitis in patients representing the general population with 5 y of time in function** | | | | | |
| Time of survey | 5 y | 5 y | 5 y | 5 y | 5 y |
| Prevalence (implant level) | 26.00% | 28.80% | 10.90% | 23.50% | 35.40% |
| Sample size (n) | 30 | 41 | 39 | 80 | 117 |
| Characteristics of patients | Dental implant patients who attended for follow-up visit; implant function time ≥3 y | • GTP group: with preventive maintenance; at least 5 visits to the dentist during evaluation period<br>• GNTP group: no visits at the dentist but emergency treatment in 5 individuals (dental extraction and/or explantation)<br>• Exclusion: smokers and former smokers within past 3 y, overdentures, systemic diseases, periodontal/peri-implant treatment within past 3 mo, use of systemic antibiotics within past 3 mo | | | • Patients not selected based on clinical diagnostics<br>• Dental implant patients who got at least 1 dental implant in 2004 |
| Setting | Clinic (institute Franci, Padova) | Clinic (School of Dentistry, Federal University of Minas Gerais, Belo Horizonte) + private clinic (Catholic University of Minas Gerais) | | | Multicenter study (11 Spanish dental clinics) |
| Quality score | 77% | 87% | | | 75% |

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Prevalence of peri-implantitis in patients representing the general population with 10 y of time in function** | | | |
| Report ID | | 22 | 95 |
| Subgroup | | Overall | Time in function >10 y |
| Disease definition | BOP | Positive | Positive |
| | PPD | NA | ≥5 mm |
| | Bone loss | >0.5 mm | >2 mm |
| Duration of participation | | 9.7 ± 2.5 y | One visit/no follow-up |
| Time of survey | | 10 y | Time in function >10 y |
| Prevalence (implant level) | | 4.00% | 38.40% |
| Sample size (n) | | 100 | 103 |
| Characteristics of patients | | Dental implant patients who attended for follow-up visit; implant function time ≥3 y | Exclusion: implants <5 y of function, other implants than screw type endosseous implants, patients who had used antibiotics or antiseptics therapy 3 mo before examination and subjects who received a scaling the same day before the examination |
| Setting | | Clinic (Institute Franci, Padova) | Clinic (Department of Periodontology, University Catholique de Louvain, Brussel) |
| Quality score | | 77% | 55% |

BOP, bleeding on probing; FPD, fixed partial denture; GAgP, generalized aggressive periodontitis; GNTP, group without preventive maintenance; GTP, group with preventive maintenance; NA, not applicable; NRP, no residual periodontitis; PCP, periodontally compromised patients; PPD, probing pocket depth; RP, residual periodontitis.

**TABLE 2** Incidence of peri-implantitis

| **Reported incidence rates** | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Report ID | | 29 | | | 73 | | | | 75 | |
| Sample size (n) | | 80 | | | 89 | | | | 53 | |
| Subgroup | | GNTP group | GTP group | Overall | HS implants | HC implants | AHC implants | Overall | Group A: periodontitis group | Group B: no history of periodontitis |
| Disease definition | BOP/suppuration | Positive | Positive | Positive | Positive | Positive | Positive | Positive | Positive | Positive |
| | PPD | ≥5 mm | ≥5 mm | ≥5 mm | ≥5 mm | ≥5 mm | ≥5 mm | ≥5 mm | ≥5 mm | ≥5 mm |
| | Bone loss | Positive | Positive | Positive | Positive | Positive | Positive | Positive | Positive | Positive |
| Duration of participation | | 5 y | 5 y | 5 y | 8-12 y | 8-12 y | 8-12 y | 8-12 y | 8-12 y | 8-12 y |
| Time of survey | | 5 y | 5 y | 5 y | 10 y | 10 y | 10 y | 10 y | 10 y | 10 y |
| Incidence (implant level) | | 43.90% | 18.00% | 32.20% | 10.00% | 29.00% | 12.00% | 15.40% | 28.60% | 5.80% |
| Characteristics of patients | | • GTP group: with preventive maintenance; at least 5 visits to the dentist during evaluation period<br>• GNTP group: no visits at the dentist but emergency treatment in 5 individuals (dental extraction and/or explantation)<br>• Exclusion: smokers and former smokers within past 3 y, overdentures, systemic diseases, periodontal/peri-implant treatment within past 3 mo, use of systemic antibiotics within past 3 mo | | | • Patients of a prospective, longitudinal, cohort study were examined at 1 and 10 y after implant installation<br>• Patients had been treated for existing periodontal disease before the installation of implants | | | | • Patients had been treated for periodontal disease before the installation of implants<br>• Periodontitis group A: patients who lost their teeth due to chronic periodontitis<br>• Healthy group B: patients without a history of periodontitis | |
| Setting | | Clinic (School of Dentistry, Federal University of Minas Gerais, Belo Horizonte) + private clinic (Catholic University of Minas Gerais) | | | Clinic (Department of Oral Surgery and Stomatology, University of Berne) | | | | Clinic (Department of Oral Surgery and Stomatology, University of Berne) | |
| Quality score | | 87% | | | 75% | | | | 72% | |

| **Reported incidence rates** | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Report ID | | 118 | | | | | | 122 | | |
| Sample size (n) | | 54 | | | | | | 22 | | |
| Subgroup | | Between year 1 and year 7 for Astra | Between year 1 and year 7 for Branemark | Between year 7 and year 13 for Astra | Between year 7 and year 13 for Branemark | Between year 1 and year 13 for Astra | Between year 1 and year 13 for Branemark | Group II | Group DI | Overall |
| Disease definition | BOP/suppuration | Positive | Positive | Positive | Positive | Positive | Positive | Positive | Positive | Positive |
| | PPD | NA | NA | NA | NA | NA | NA | ≥4 mm | ≥4 mm | ≥4 mm |
| | Bone loss | ≥1 mm following the first year | ≥1 mm following the first year | ≥1 mm following the first year | ≥1 mm following the first year | ≥1 mm following the first year | ≥1 mm following the first year | Positive | Positive | Positive |

(Continues)

**TABLE 2** (Continued)

| **Reported incidence rates** | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Duration of participation | | 13 y | 13 y | 13 y | 13 y | 13 y | 13 y | 5 y | 5 y | 5 y |
| Time of survey | | Between year 1 and year 7 | Between year 1 and year 7 | Between year 7 and year 13 | Between year 7 and year 13 | Between year 1 and year 13 | Between year 1 and year 13 | 5 y | 5 y | 5 y |
| Incidence (implant level) | | 26.20% | 30.40% | 7.10% | 11.50% | 32.10% | 39.70% | 8.80% | 2.90% | 5.80% |
| Characteristics of patients | | • Subjects were supplied with either Branemark or Astra Tech implants<br>• Periodontal treatment for those patients who suffered from periodontitis | | | | | | • Inclusion: consecutive patients who needed to receive at least 2 implants for replacing teeth with hopeless prognosis<br>• Exclusion: untreated periodontitis or inappropriate periodontal maintenance, patients with diabetes or any other systemic or local disease or condition that could compromise postoperative healing and/or osseointegration<br>• 2 treatment groups were defined in each patient:<br>1. post-extraction immediate implants (II)<br>2. DI | | |
| Setting | | Public dental health service in Kristianstad | | | | | | Private clinic | | |
| Quality score | | 74% | | | | | | 73% | | |

| **Reported incidence rates** | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Report ID | | 154 | 162 | | 182 | 192 | |
| Sample size (n) | | 112 | 17 | | 136 | 400 | |
| Subgroup | | Overall | Implants placed through oral mucosa | Implants placed through skin flaps | Overall | Smooth neck implants | Non-smooth neck implants |
| Disease definition | BOP/ suppuration | Positive | Positive | Positive | Peri-implant inflammation: mBI score >0 and/or suppuration with or without peri-implant bone loss | NA | NA |
| | PPD | ≥5 mm | ≥5 mm | ≥5 mm | | NA | NA |
| | Bone loss | >5 mm | Positive | Positive | | Positive | Positive |
| Duration of participation | | 5 y | 5 y | 5 y | | Average 6.44 ± 2.55 y | Average 5.61 ± 2.52 y |

(Continues)

**TABLE 1** (Continued)

| **Reported incidence rates** | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Time of survey | 3 y | 5 y | 5 y | 36 mo | Mean follow-up: 6.44 ± 2.55 y | Mean follow-up: 5.61 ± 2.52 y |
| Incidence (implant level) | 0.37% | 8.70% | 32.70% | 1.20% | 2.92% | 14.41% |
| Characteristics of patients | • Inclusion: >18 y of age, physical ability to tolerate conventional surgical and restorative procedures<br>• Exclusion criteria: smoking of ≥10 cigarettes/day, active infection or severe inflammation in areas intended for implant placement, uncontrolled diabetes, metabolic bone disease, therapeutic radiation to the head within last 12 mo, severe parafunctional habits, pregnancy<br>• Test group: fully etched implants<br>• Control group: hybrid design implants | 2 groups of studied implants: placed through oral mucosa or placed through skin flap | | • Inclusion: single or partial edentulism (<4 adjacent missing teeth); single crowns or fixed partial dentures; bone height >3 mm in the maxilla and >5 mm in the mandible; bone width >5 mm; acceptance of treatment based on SPS implants; sufficient compliance to participate in the follow-up; and choosing to rehabilitate the edentulism by means of an implant supported fixed prosthesis<br>• Exclusion: very poor oral hygiene, smoking more than 20 cigarettes/day; abuse of alcohol or drugs; acute oral infections; ASA 4 or 5; remote or recent radiation therapy in the oromaxillofacial district, recent chemotherapy; pregnancy<br>• Patients were consecutively treated from December 2005 to November 2007 | • Inclusion: Biotech dental implants (model BIS or BIS Conic) and fixed porcelain crowns with over 1 y of functional life<br>• Exclusion: metabolic bone diseases, unmanaged type 1 diabetes, severe osteoporosis, presence of severe active periodontitis | |
| Setting | Multicenter (7 centers):<br>• Private practice, Gefle, Sweden<br>• private practice, Towson, MD<br>• Department of periodontology, University of Maryland, Baltimore, MD<br>• Department of Oral Surgery, Southern Illinois University, Edwardsville, IL<br>• Private practice, Verona, Italy<br>• Department of periodontology, Gothenburg University, Sweden<br>• Clinical Research Department, Biomet 3i, Palm Beach Gardens, FL, USA | Clinic (Department of Oral and Maxillofacial Surgery, Seoul National University Dental Hospital) | | Clinic (Department of Oral Surgery and Dentistry, University of Milano) | Multicenter study: University Dental Clinic (University of Murcia) and a private clinic | |
| Quality score | 64% | 68% | | 63% | 66% | |

AHC, angulated hollow cylinder implants; BOP, bleeding on probing; DI, delayed implants; GNTP, group without preventive maintenance; GTP, group with preventive maintenance; HS, hollow screw implants; HC, hollow cylinder implants; NA, not applicable; PPD, probing pocket depth; SPS,sintered porous-surfaced implants.

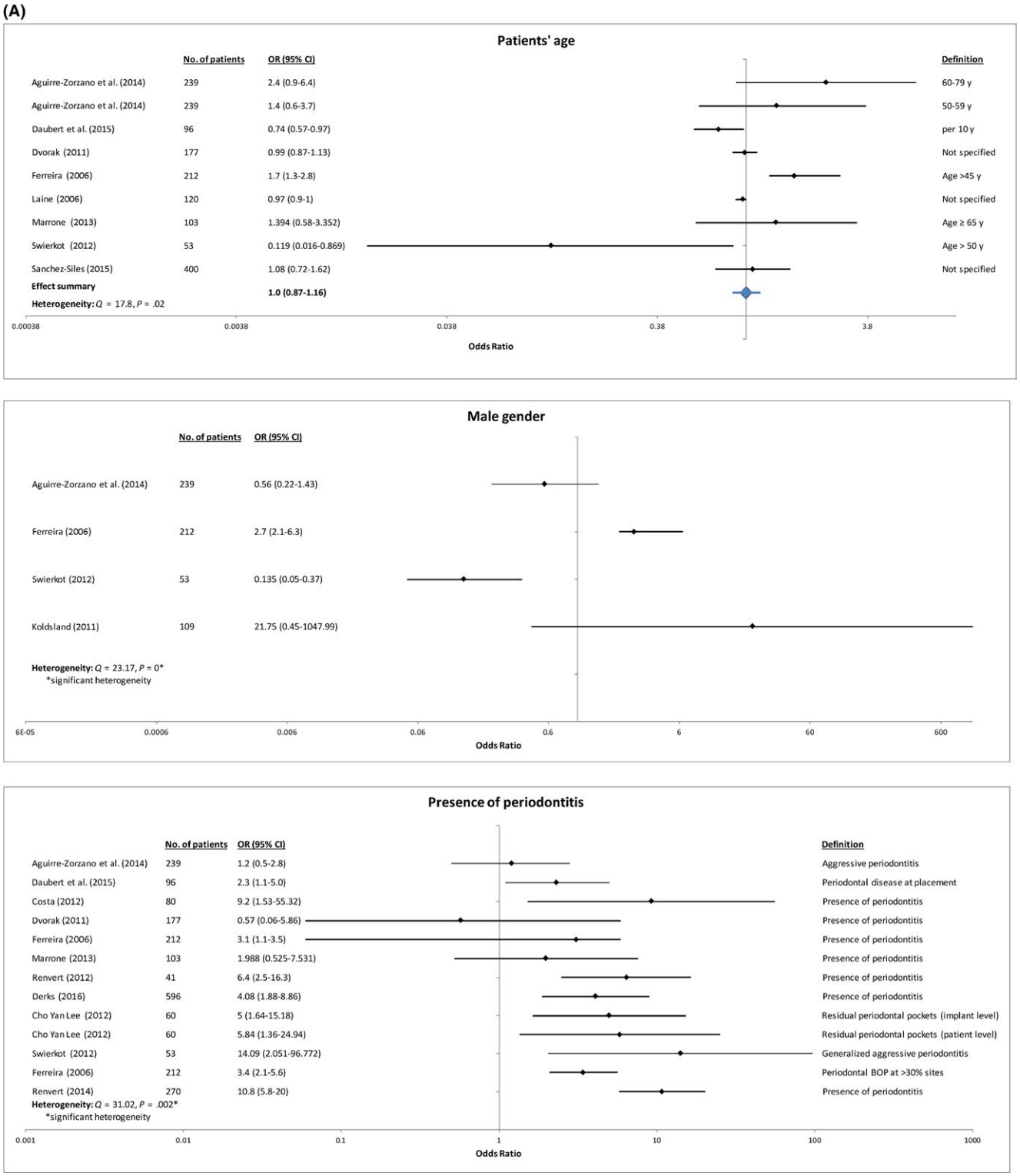


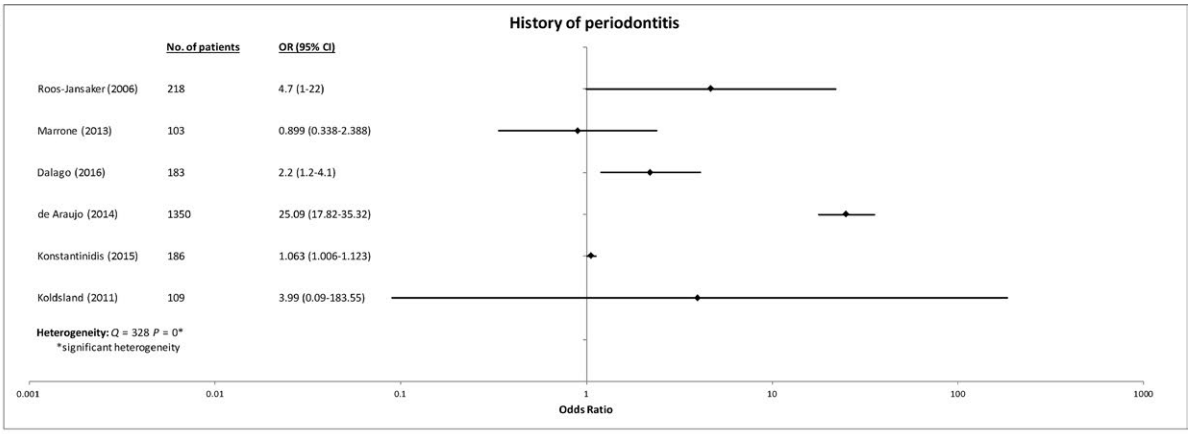

**FIGURE 2** Forest plots of risk factors

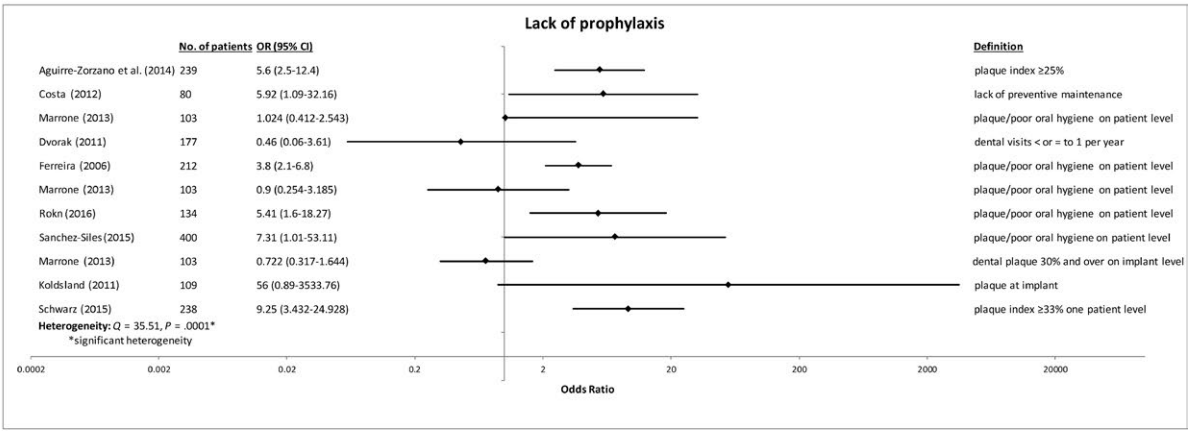
studies did not report OR including CI, and results were limited to *P*-values (Table S6). For the following 12 potential risk factors forest plots were created: "patients' age," "male gender," "presence of periodontitis," "history of periodontitis," "lack of prophylaxis," "smoking," "diabetes mellitus," "presence of keratinized mucosa," "edentulism," "rough implant topography," "maxillary implants" and "osteoporosis" (Figure 2, Table 3).

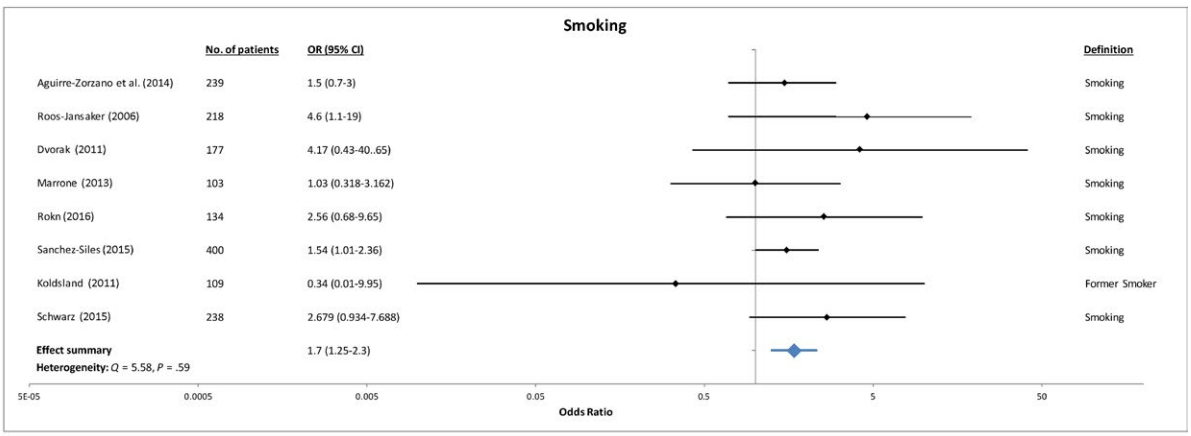
### 3.6.1 | Patients' age

Eight studies were included in the meta-analysis investigating the influence of patients' age on the occurrence of peri-implantitis.[17–24] Age was not identified as a risk factor for peri-implantitis for patients, nor as being protective for peri-implantitis (effect summary OR 1.0, 95% CI 0.87-1.16).

(B)



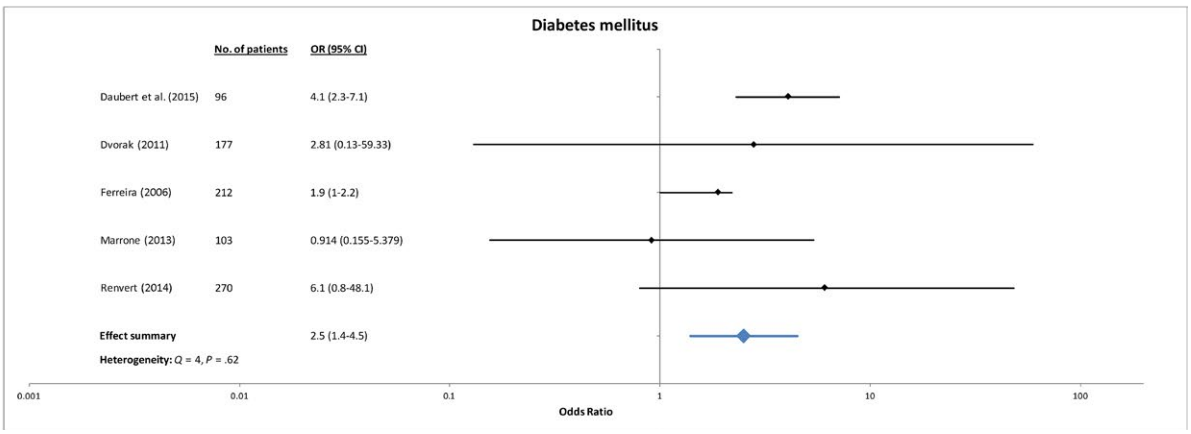
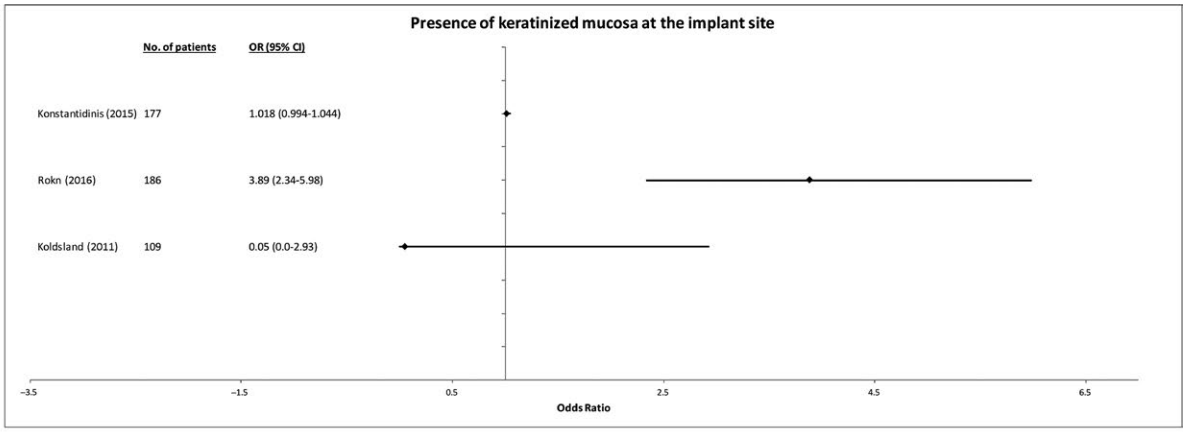
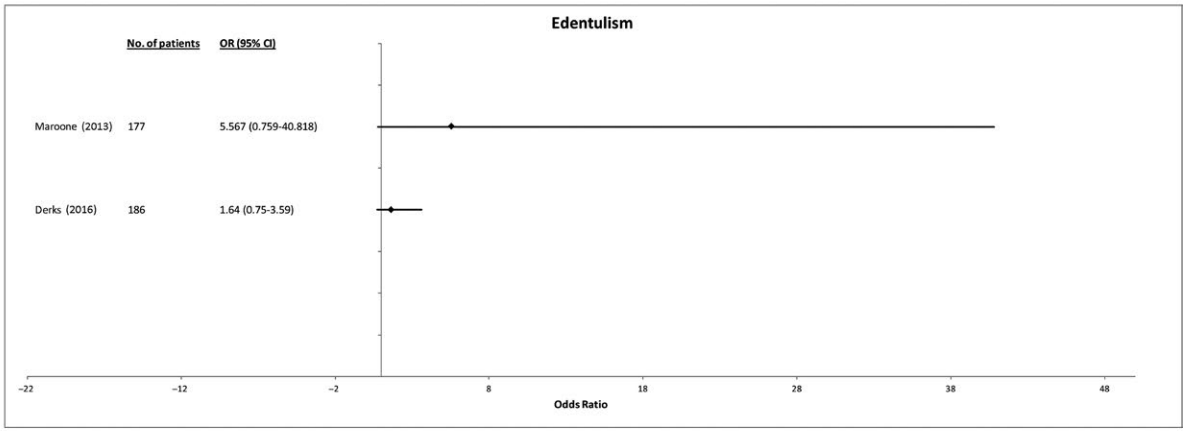
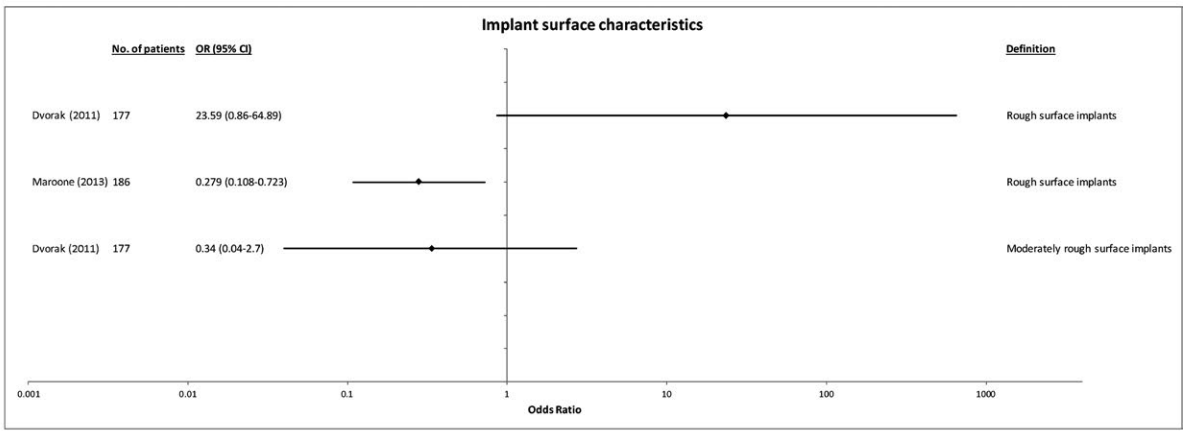




**FIGURE 2** Continued

(C)



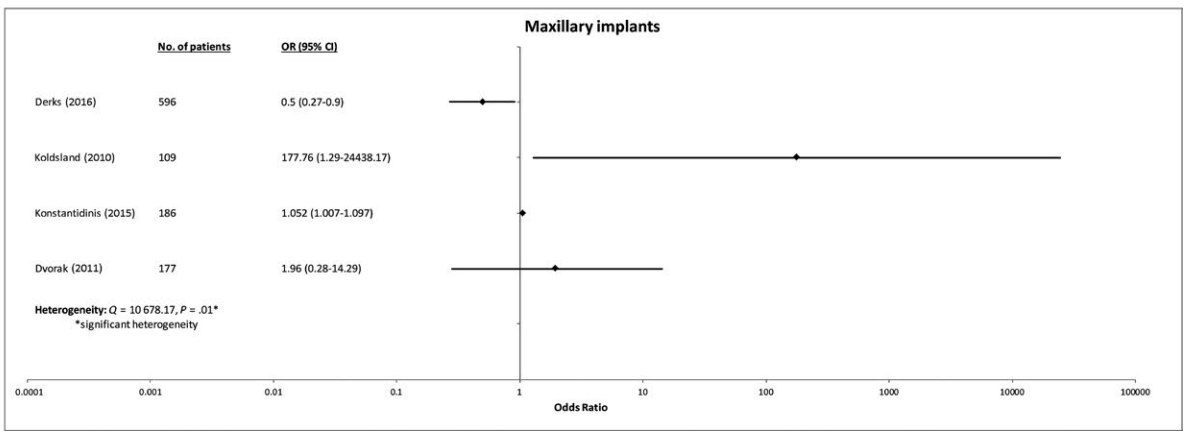




**FIGURE 2** Continued

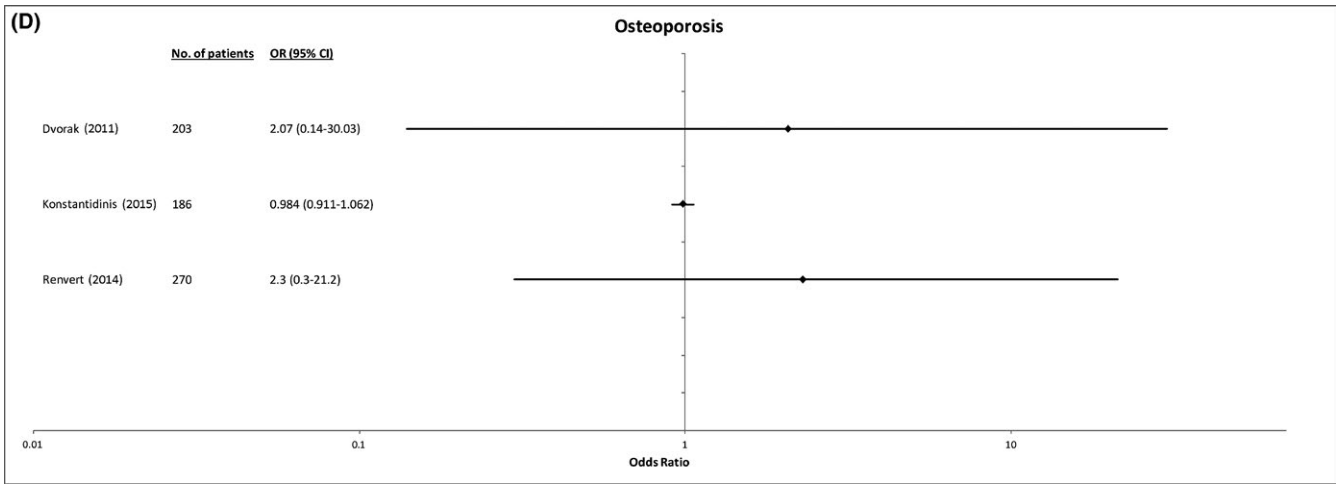



**FIGURE 2** Continued

### 3.6.2 | Male gender

Regarding the association between male gender and peri-implantitis, the 4 included studies showed controversial results.[17,20,23,25] While Ferreira et al found that males were significantly more prone to develop peri-implantitis (OR 2.7; 95% CI 2.1-6.3), Swierkot et al found contrary results (OR 0.135; 95% CI 0.05-0.37); Aguirre-Zorzano et al and Koldsland et al reported a statistically non-significant difference (OR 0.56 95% CI 0.22-1.43 and OR 21.75; 95% CI 0.45-1047.99).[17,20,23,25] The results of the Cochran's *Q*-test indicated a statistically significant heterogeneity (*P*-value 0).

### 3.6.3 | Presence of periodontitis

Eleven studies evaluating the presence of periodontitis as a risk factor for peri-implantitis were identified.[2,17–20,22,23,26–29] The heterogeneity of studies included was high (Cochran's *Q*-test *P*-value .002). For this reason, no effect summary was calculated. Nevertheless, the forest plot showed a strong tendency favoring patients with periodontitis as more susceptible to peri-implantitis (Figure 2, Table 3).

### 3.6.4 | History of periodontitis

Six studies evaluating the history of periodontitis as a risk factor for peri-implantitis were identified.[22,25,30–33] Because of the high heterogeneity of studies included (Cochran's *Q*-test *P*-value 0) a no effect summary was calculated. Nevertheless, a strong tendency favoring patients previously suffering from periodontitis as being more susceptible to peri-implantitis (Figure 2) was found.

### 3.6.5 | Lack of prophylaxis

The results of the Cochran *Q*-test indicated a statistically significant heterogeneity (*P*-value .0001). Even though the no effect summary could be calculated, the forest plot showed a tendency towards an increased risk for lack of prophylaxis. Definitions of the risk factor "lack of prophylaxis" varied between the 9 included studies[17,19,20,22,24–26,34,35] (Figure 2, Table 3).

### 3.6.6 | Smoking

Eight studies were involved in the meta-analysis dealing with the possible risk factor smoking.[17,19,22,24,30,34,35] Random effects meta-analysis identified a statistically significant association between smoking and peri-implantitis (effect summary OR 1.7, 95% CI 1.25-2.3) (Figure 2, Table 3).

### 3.6.7 | Diabetes mellitus

Five studies analyzing the role of diabetes mellitus as a potential risk factor for peri-implantitis were identified.[18–20,22,29] The present meta-analysis identified a positive association between diabetes mellitus and peri-implantitis. The patients with diabetes mellitus were 2 times more likely to have peri-implantitis compared to those without diabetes mellitus (effect summary OR 2.5, 95% CI 1.4-4.5).

### 3.6.8 | Presence of keratinized mucosa at the implant site

Three studies reported on the influence of keratinized mucosa on peri-implant health.[25,33,34] Rokn et al[34] stated a statistically significant result for the lack of keratinized mucosa as a risk factor for peri-implantitis (OR 3.89; 95% CI 2.34-5.98). On the other hand, however, Konstantinidis et al[33] and Koldsland et al[25] could not confirm these findings (OR 1.018; 95% CI 0.994-1.044 and OR 0.05; 95% CI 0.0-2.93). The lack of data impeded generating an effect summary and further meaningful statistical analysis.

### 3.6.9 | Edentulism

Two studies dealing with edentulism as a potential risk factor for peri-implantitis were identified.[22] Marrone et al (OR 5.567; 95% CI

**TABLE 3** Risk factors and risk indicators of peri-implantitis eligible for meta-analysis

| Risk indicator/risk factor | Heterogeneity | Meta-analysis | Effect on peri-implantitis | Level of evidence | Literature | Future research |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Patient's age | Not significant ($Q = 10.989$, $P = .0725$) | OR 1.0, 95% CI 0.87-1.16) | No influence | Medium | 6 cross-sectional studies<br>1 case-control study<br>1 prospective cohort study | • Further studies with more consistent grouping of ages |
| Male gender | Significant ($Q = 23.1665$, $P = 0$) | Not applicable | No influence | Medium | 3 cross-sectional studies1 prospective cohort study | • Further studies with prospective study design and sufficient sample size |
| Presence of periodontitis | Significant ($Q = 24.7444$, $P = .0059$) | Not applicable | Strong tendency favoring patients with periodontitis as more susceptible to peri-implantitis | Medium | 9 cross-sectional studies<br>1 non-randomized controlled trial<br>1 case-control study<br>1 prospective cohort study | • Further studies with more consistent periodontal diagnostic measures and disease definitions |
| History of periodontitis | Significant ($Q = 327.9986$, $P = 0$) | Not applicable | Strong tendency favoring patients with periodontitis as more susceptible to peri-implantitis | High | 5 cross-sectional studies<br>1 case-control study | • Further studies with more consistent periodontal diagnostic measures and disease definitions |
| Lack of prophylaxis | Significant ($Q = 32.0582$, $P = .0002$) | Not applicable | Tendency towards an increased risk | Medium | 9 cross-sectional studies | • Further studies with more consistent periodontal diagnostic measures and disease definitions<br>• Upcoming study: Preventive Maintenance Therapy on Peri-implant Diseases (ClinicalTrials.gov Identifier: NCT02789306) |
| Smoking | Not significant ($Q = 5.3878$, $P = .6127$) | OR 1.7, 95% CI 1.25-2.3) | Positive influence | Medium | 8 cross-sectional studies | • Future studies should distinguish smokers on the basis of pack-years<br>• Future studies should differentiate non-smokers, former smokers and smokers |
| Diabetes mellitus | Not significant ($Q = 1.9433$, $P = .5843$) | OR 2.5, 95% CI 1.4-4.5 | Positive influence | Medium | 5 cross-sectional studies | • Future studies must distinguish between controlled and uncontrolled diabetes mellitus and report the diagnostic criteria applied |
| Presence of keratinized mucosa at the implant site | Not applicable | Not applicable | No influence | Low | 3 cross-sectional studies | • Further studies with prospective study design and sufficient sample size including a control group |
| Edentulism | Not applicable | Not applicable | No influence | Low | 2 cross-sectional studies | • Further studies with prospective study design and sufficient sample size including a control group |
| Implant surface characteristics | Not applicable | Not applicable | No influence | Low | 3 cross-sectional studies | • Further studies with prospective study design and sufficient sample size including a control group<br>• Upcoming study: Long-term Examination of Titanium Dental Implants With a TPS Surface: A Prospective 20-y Case Series Study (ClinicalTrials.gov Identifier: NCT00921583) |
| Maxillary implants | Significant ($Q = 23.1665$, $P = 0$) | Not applicable | No influence | Medium | 4 cross-sectional studies | • Further studies with prospective study design and sufficient sample size including a control group |
| Osteoporosis | Not applicable | Not applicable | No influence | Low | 3 cross-sectional studies | • Further studies with prospective study design and sufficient sample size including a control group |

0.759-40.818) as well as Derks et al (OR 1.64; 95% CI 0.75-3.59) did not report a statistically significant result.[2,22]

#### 3.6.10 | Implant surface characteristics

Dvorak et al published statistically not significant data for rough (OR 23.59; 95% CI 0.86-647.89) and moderately rough surface implants (OR 0.34; 95% CI 0.04-2.7) as a risk factor for peri-implantitis; however, Marrone et al stated that rough surface implants are more prone to develop peri-implantitis (OR 0.279; 95% CI 0.108-0.723).[19,22]

#### 3.6.11 | Maxillary implants

While Konstantinidis et al found peri-implantitis occurring more frequently in the maxilla compared to the mandible (OR 1.052; 95% CI 1.007-1.097), Dvorak et al found no significant association between maxillary implants and peri-implantitis (OR 1.96; 95% CI 0.28-14.29).[19,33]

#### 3.6.12 | Osteoporosis

None of the 3 studies included in the present study found a statistically significant association between osteoporosis and peri-implantitis.[19,29,33] No heterogeneity analysis and meta-analysis were applicable.

## 4 | DISCUSSION

Ahead of every therapy, in particular elective interventions, it is essential to weigh the benefits and risks to ensure patients are consulted in an evidence-based way. This principle particularly applies to the insertion of dental implants. Consequently, diligent patient education on possible risk factors before implant therapy is imperative.

This systematic review aims to help the reader get an overview over the level of evidence of current literature on peri-implantitis prevalence, incidence and risk factors. We therefore identified available systematic reviews and meta-analyses as well as other studies that could have been included in our review but have been published after March 2016 and compared their results to those of the present systematic review.

### 4.1 | Prevalence of peri-implantitis

The identified cross-sectional studies reporting a prevalence of peri-implantitis at the implant level showed the heterogeneous composition of study populations. Therefore, the present systematic review investigated the prevalence of peri-implantitis within certain patient subgroups. Data from cohort and case-control studies were included in the analysis as well to improve the data situation for the single subgroups. Atieh et al[36] reported in a systematic review and meta-analysis a prevalence of peri-implantitis of 18.8% (95% CI 16.8%-20.8%) at the patient level and 9.6% (95% CI 8.8%-10.4%) at the implant level, which is consistent with the results of the present systematic review regarding the prevalence of peri-implantitis in the general population. Furthermore, they reported a high heterogeneity among the study estimates. In patients with a history of periodontitis, they found a higher prevalence of peri-implantitis of 21.1% (95% CI 14.5%-27.8%) at the patient level.[36] A similar increase was found in the present systematic review comparing the non-SSA values for the prevalence of peri-implantitis in the general population (9.6%) and in patients with a history of periodontitis (14.3%). However, after sample size adjustment this increase is not detectable any more (9.6% and 9.8%). Derks and Tomasi performed a meta-analysis of prevalences of peri-implant diseases reported in cross-sectional studies only. They reported weighted mean values of 21.7% (95% CI 14%-30%) for peri-implantitis at the patient level.[36]

Furthermore, they discovered a statistically relevant relationship between the prevalence of peri-implantitis and mean function time.[37] The increase between SSA median prevalence with implant function time ≥5 years and ≥10 years in the present systematic review confirms this association.

### 4.2 | Incidence of peri-implantitis

The scarce data on incidence rates impeded a meaningful statistical analysis.

### 4.3 | Risk factors and risk indicators of peri-implantitis

#### 4.3.1 | Patients' age

A retrospective cohort study recently published by Poli et al indicated that patients' age ≥65 years is significantly associated with peri-implantitis, as elderly patients often have chronic systemic diseases.[38]

In contrast, analyzing the studies identified in the current systematic review did not confirm patients' age as a risk factor for peri-implantitis. Although the level of evidence is estimated as high as data from a prospective cohort study, a case-control study and 6 cross-sectional studies were available (Table 3), the presented results may be biased and need to be examined critically. This is because most studies dichotomized patient age at different threshold values or did not even specify the applied categorization (Figure 2, Table 3).

#### 4.3.2 | Gender

While Ferreira et al found that males were at higher risk of peri-implantitis (OR 2.7; 95% CI 2.1-6.3),[20] Koldsland et al[25] did not find a statistically significant association (OR 21.75; 95% CI 0.45-1047.99) for moderate peri-implantitis but when they limited their calculations to a more severe form of peri-implantitis they reported a significantly increased susceptibility of males to

**TABLE 4** Multitude of disease definitions for "peri-implantitis"

| No. | BOP/suppuration | PPD | Bone loss | Frequency | Authors |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Positive | ≥5 mm | Positive | 7 | Costa et al (2012),[26] Dvorak et al (2011),[19] Ferreira et al (2006),[20] Karoussis et al (2004),[46] Karoussis et al (2003),[47] Li et al (2014),[48] Zhuang et al (2016)[49] |
| 2 | Positive | NA | >0.5 mm | 3 | Cecchinato et al (2013),[8] Cecchinato et al (2014),[50] Derks et al (2016)[2] |
| 3 | Positive | ≥5 mm | >2 mm | 3 | Gatti et al (2008),[51] Marrone et al (2013),[24] Konstantinidis et al (2015)[33] |
| 4 | Positive | >5 mm | ≥2 threads | 3 | Kadkhodazadeh et al (2013),[52] Kadkhodazadeh et al (2013),[53] Yaghobee et al (2014)[54] |
| 5 | Positive | ≥5 mm | ≥3 threads | 2 | Arikan (2011),[55] Maximo et al (2008)[56] |
| 6 | Positive | ≥5 mm | No | 2 | Brägger et al (2001),[3] Ebadian et al (2014)[43] |
| 7 | Positive | ≥4 mm | Positive | 2 | Rodrigo et al (2012),[57] Ata-Ali et al (2015)[58] |
| 8 | Positive | ≥5 mm | >2 mm | 2 | Dalago et al (2016),[59] Passoni et al (2014)[60] |
| 9 | Positive | >4 mm | ≥2 mm | 1 | Buttendorf et al (2014)[61] |
| 10 | Positive | ≥4 mm | ≥2 mm | 2 | Ferreira et al (2015),[62] Renvert et al (2014)[29] |
| 11 | Positive | NA | Positive | 4 | Fransson et al (2008),[63] Sanchez-Siles et al (2015),[24] Koldsland et al (2011),[25] Schwarz et al (2015)[64] |
| 12 | Peri-implant pathology: PPD ≥5 mm, BOP, bone loss visible to X-ray, attachment loss ≥2 mm | | | 2 | de Araujo Nobre et al (2014),[32] de Araujo Nobre et al (2014)[65] |
| 13 | Positive | ≥5 mm | >2 and >3 mm | 1 | Cho-Yan Lee et al (2012)[28] |
| 14 | Positive | ≥5 mm | >3 mm after prosthetic reconstruction | 1 | Cury et al (2009)[66] |
| 15 | Positive | NA | ≥3 threads compared with bone level 1 y post-loading | 1 | Fardal & Grytten (2013)[67] |
| 16 | Positive | NA | 2 mm | 2 | Ravald et al (2013),[68] Daubert et al (2015)[18] |
| 17 | Positive | ≥5 mm | ≥3.5 mm after a minimum observation period of 10 y | 1 | Frisch et al (2013)[69] |
| 18 | Positive | ≥4 mm or ≥6 mm | ≥2 mm and ≥3 mm | 1 | Koldsland et al (2010)[70] |
| 19 | Positive | NA | ≥0.4 mm | | Koldsland et al (2010)[70] |
| 20 | Positive | NA | ≥3 threads | 3 | Laine et al (2006),[21] Roos-Jansaker et al (2006),[71] Roos-Jansaker et al (2006)[30] |
| 21 | Positive | >6 mm | >1.5 mm in the 1st year | 1 | Linkevicius et al (2013)[72] |
| 22 | Positive | NA | ≥2 threads | 1 | Mir-Mari et al (2012)[73] |
| 23 | Positive | ≥5 mm or ≥6 mm | Level ≥5 mm below the implant shoulder | 1 | Pjetursson et al (2012)[74] |
| 24 | Positive | NA | ≥1 mm following the first year | 1 | Renvert et al (2012)[27] |
| 25 | NA | ≥5 mm | Annually >0.2 mm | 1 | Swierkot et al (2012)[23] |
| 26 | Positive | ≥5 mm | >5 mm | 1 | Zetterqvist et al (2010)[75] |
| 27 | Positive | NA | >1 mm | 1 | Lopez-Piriz et al (2012)[76] |
| 28 | Positive | NA | >2 mm | 1 | Rokn et al (2016)[77] |
| 29 | Positive | ≥5 mm | ≥2 mm | 1 | Duque et al (2016)[78] |
| 30 | Positive | NA | ≥3 mm | 1 | Neilands et al (2015)[79] |
| 31 | Positive | NA | ≥1.5 mm | 1 | Aguirre-Zorzano et al (2014)[80] |

(Continues)

**TABLE 4** (Continued)

| No. | BOP/suppuration PPD Bone loss | Frequency | Authors |
|---|---|---|---|
| 32 | Inflammatory lesion that in addition to the inflammation in the mucosa in the tissues surrounding implants is characterized by loss of supporting bone | 1 | Carcuac & Jansson (2010)[81] |
| 33 | Peri-implant inflammation: mBI score >0 and/or suppuration with or without peri-implant bone loss | 1 | Malchiodi et al (2015)[82] |
| 34 | As defined by Mombelli and Decaillet[45]: "Typical signs are suppuration and bleeding at the peri-implant margin after the insertion of a periodontal probe into the peri-implant space, whereby the probe easily penetrates 5 mm or deeper. The characteristic peri-implantitis bone defect is well demarcated and extends circumferentially around the implant." | 1 | Canullo et al (2015)[83] |

BOP, bleeding on probing; PPD, probing pocket depth.

peri-implantitis (OR 4.62; 95% CI 1.28-16.62). Swierkot et al[23] performed a multivariate analysis on the implant level and achieved contrary results (OR 0.135; 95% CI 0.05-0.37). By virtue of the prospective study design, it is to presume that this study has the highest level of evidence. Further studies should show a prospective study design and a sufficient sample size to clear finally the association of gender and peri-implantitis.

### 4.3.3 | Presence of periodontitis

Daubert et al, Costa et al, Dvorak et al, Ferreira et al and Marrone et al did not find a statistically significant influence of the presence of periodontitis on peri-implantitis.[18–20,22,26] By contrast 8 other studies including those published by Aguirre-Zorzano et al, Renvert et al, Derks et al, Cho-Yan Lee et al, Swierkot et al and Ferreira et al found such a statistically significant positive association.[2,17,20,23,27–29] The highest level of evidence has to be attributed to the results published by Renvert et al (OR 6.4; 95% CI 2.5-16.3) as they were determined by a non-randomized controlled trial. One reason for the significant heterogeneity of the results that prevented a meta-analysis may be the variety of disease definitions for periodontitis that were applied in the single studies. Further studies should use more consistent periodontal diagnostic measures and disease definitions.

### 4.3.4 | History of periodontitis

Stacchi et al analyzed the effect of history of periodontitis on the incidence of peri-implantitis. At the implant level they found a significantly higher risk of developing peri-implantitis in patients with a history of periodontitis compared with periodontally healthy subjects (OR 0.23; 95% CI 0.11-0.46).[6] Because of the heterogeneity of study results, the present systematic review could not confirm this through meta-analysis, even though the same tendency was observed. The inconsistent results of the 2 reviews may be explained by the different inclusion criteria that were applied. In contrast to this systematic review, Stacchi et al accepted prospective studies reporting the incidence of peri-implantitis only. Consequently, as there already is a systematic review identifying the history of periodontitis as a risk factor for peri-implantitis and the present systematic review (including medium and low evidence studies too) found the same tendency, the level of evidence can be assumed as high for this risk factor (Table 3).

### 4.3.5 | Lack of prophylaxis

A recently published study by Poli et al[38] stated that patients were at higher risk for peri-implantitis when >6 months relapsed per recall appointment, which means irregular follow-up examinations including prophylaxis measures when needed (OR 4.69; 95% CI 1.17-18.79). This is consistent with our results. The evidence level of the present systematic review has to be estimated medium because only cross-sectional data were available for inclusion and the significant heterogeneity of results prevented a meta-analysis (Table 3).

### 4.3.6 | Smoking

Stacchi et al and Turri et al analyzed the role of smoking and found insufficient or conflicting data in the literature.[6,39] Both studies did not define the risk factor "smoking" in the inclusion criteria in detail. The results of our meta-analysis verify tobacco consumption as a risk factor of peri-implantitis. Heterogeneity of study results was estimated low and the effect summary showed a 2-fold higher risk for smokers to develop a peri-implantitis (OR 2.0; 95% CI 1.6-2.4) at a medium level of evidence, as only cross-sectional data were included (Table 3).

### 4.3.7 | Diabetes mellitus

The results of this systematic review identified diabetes mellitus as a risk factor of peri-implantitis at a medium level of evidence, as only

cross-sectional data were included (Table 3). A recently published review by Guobis et al[40] came to a similar conclusion as all the studies they reviewed mentioned a higher risk of implantation in patients with diabetes mellitus. However, half of the studies they included did not find any measurable negative influence of diabetes mellitus and implantation success.

One explanation for the more conclusive results of the present systematic review may be that most studies distinguish neither between uncontrolled diabetes mellitus and controlled diabetes nor between Type 1 and 2 diabetes.[19,20,22,29] Additionally, most authors rely on the self-reported diagnosis of diabetes. Only Ferreira et al[20] applied fasting blood sugar as the diagnostic criterion of diabetes mellitus. In conclusion, it remains unclear if all types of diabetes increase the risk of peri-implantitis to the same extent.

#### 4.3.8 | Disease definitions

The varying definitions used for peri-implantitis impede the interpretation and comparison of prevalence, incidence rates and risk factors reported in the various studies included in this review. A meta-analysis of incidence rates and numerous possible risk factors was not reasonable due to heterogeneity and lacking a number of comparable studies. Dental research needs to establish a consistent definition of peri-implantitis to draw meaningful conclusions about risk factors, prevalence and incidence of the disease. More studies should be conducted to elucidate further the association between the identified risk factors and peri-implantitis.

Studies included in the present systematic review applied varying disease definitions for peri-implantitis. Diseased implants often present with deepened pockets and suppuration, but always present with loss of supporting marginal bone.[13] Hence, the eligible disease definition included the following parameters: incidence of BOP and either peri-implant PPD ≥5 mm or radiographic proven signs of bone loss or both. The large number of disease definitions in the included studies may be one reason for the heterogeneity of the results.

We recorded 34 different definitions for "peri-implantitis;" however, all study authors used a combination of 3 important diagnostic criteria to describe peri-implant pathology (Table 4).

BOP is a common indicator of an inflammatory lesion in the surrounding tissues of natural teeth[41] and has been suggested as a diagnostic measure for peri-implant health.[42] A study published by Swierkot et al[23] is the only study in our review that did not apply this diagnostic criterion. They defined peri-implantitis as PPD >5 mm with or without BOP and annual bone loss of >0.2 mm.

Another diagnostic parameter included in most of the disease definitions is the peri-implant PPD as a measurement for the recording of loss of attachment and supporting bone.

The third diagnostic parameter for peri-implantitis is the loss of peri-implant bone. Two studies included in the present systematic review did not include any threshold of marginal bone loss in their definition for peri-implantitis.[3,43]

### 4.4 | Limitations of the review and open research questions

This systematic review shows several limitations as it was not feasible to perform an overall meta-analysis of the prevalence of peri-implantitis. Furthermore, the scarce data on incidence rates impeded a meaningful statistical analysis. The literature on peri-implantitis is lacking long-term incidence rates. Further research, particularly comparing subgroups with a control group is needed. Further limitations of the present review are the language bias, as only studies in English were accepted for review and the exclusion of the gray literature.

For the putative risk factors "presence of keratinized mucosa," "edentulism," "rough implant topography," "maxillary implants" and "osteoporosis," further studies with prospective study design and sufficient sample size including a control group are needed to carry out a meta-analysis. Cross-sectional data can be taken into account for putative risk factors that cannot be examined in longitudinal studies due to ethical reasons. To reduce the heterogeneity of data on the "presence of periodontitis," "history of periodontitis," "lack of prophylaxis," periodontal diagnostic measures and disease definitions need to be more consistent.

For another 99 putative risk factors (see Appendix S1: Table S6) the data situation did not allow a meta-analysis and future research is necessary.

## 5 | CONCLUSION

The median prevalence of peri-implantitis calculated in the present review indicates that dental implants are a successful treatment option for prosthetic rehabilitation in the general population (7.0%; SSA 7.0%). On a medium and medium-high level of evidence, smoking (effect summary OR 1.7, 95% CI 1.25-2.3), diabetes mellitus (effect summary OR 2.5; 95% CI 1.4-4.5), lack of prophylaxis and history or presence of periodontitis were identified as risk factors of peri-implantitis. There is medium-high evidence that a patient's age (effect summary OR 1.0, 95% CI 0.87-1.16), gender and maxillary implants are not related to peri-implantitis. Level of evidence is estimated as low for absence of keratinized mucosa at the implant site, edentulism, implant surface characteristics and osteoporosis. The overall level of evidence to answer the research question is weak and future studies of a prospective, randomized and controlled type, including sufficient sample sizes are needed. The application of consistent diagnostic criteria is particularly important. This means according to the latest definition by the European Workshop on Periodontology that the presence of BOP and/or suppuration with or without deepening of peri-implant pockets in association with peri-implant marginal bone loss ≥2 mm from the expected marginal bone level following remodeling of the post-implant placement must be present.[36,44] Very few studies evaluated the incidence of peri-implantitis although it could be the best study design to examine potential risk factors of the disease.

## AUTHORS' CONTRIBUTION

AS: conception of the study; CT, AS, JE, MS: design of the study; HD, GK, CT, AS, JG: collection of data and statistical analysis; HD, CT, JG, JE, AS, GK, SET, SG, MS: interpretation of data, manuscript preparation. Disclosure of Conflicts of Interest: The authors declare that there are no conflicts of interest in connection with this study.

## ORCID

*H. Dreyer* http://orcid.org/0000-0002-1628-6360
*J. Grischke* http://orcid.org/0000-0001-8165-2358

## REFERENCES

1. Heitz-Mayfield LJ. Diagnosis and management of peri-implant diseases. *Aust Dent J*. 2008;53(Suppl 1):S43-S48.
2. Derks J, Schaller D, Hakansson J, Wennstrom JL, Tomasi C, Berglundh T. Effectiveness of implant therapy analyzed in a Swedish population: prevalence of peri-implantitis. *J Dent Res*. 2016;95:43-49.
3. Brägger U, Aeschlimann S, Burgin W, Hammerle CH, Lang NP. Biological and technical complications and failures with fixed partial dentures (FPD) on implants and teeth after four to five years of function. *Clin Oral Implants Res*. 2001;12:26-34.
4. Grischke J, Eberhard J, Stiesch M. Antimicrobial dental implant functionalization strategies—a systematic review. *Dent Mater J*. 2016;35:545-558.
5. Renvert S, Quirynen M. Risk indicators for peri-implantitis. A narrative review. *Clin Oral Implants Res*. 2015;26(Suppl 11):15-44.
6. Stacchi C, Berton F, Perinetti G, et al. Risk factors for peri-implantitis: effect of history of periodontal disease and smoking habits. A systematic review and meta-analysis. *J Oral Maxillofac Res*. 2016;7:e3.
7. Zitzmann NU, Berglundh T. Definition and prevalence of peri-implant diseases. *J Clin Periodontol*. 2008;35(8 Suppl):286-291.
8. Cecchinato D, Parpaiola A, Lindhe J. A cross-sectional study on the prevalence of marginal bone loss among implant patients. *Clin Oral Implants Res*. 2013;24:87-90.
9. Ramanauskaite A, Daugela P, Faria de Almeida R, Saulacic N. Surgical non-regenerative treatments for peri-implantitis: a systematic review. *J Oral Maxillofac Res*. 2016;7:e14.
10. Stone PW. Popping the (PICO) question in research and evidence-based practice. *Appl Nurs Res*. 2002 Aug;15(3):197-198.
11. Moher D, Liberati A, Tetzlaff J, Altman DG, PRISMA Group. Preferred reporting items for systematic reviews and meta-analyses: the PRISMA statement. *PLoS Med*. 2009;6:e1000097.
12. Vandenbroucke JP, von Elm E, Altman DG, et al. Strengthening the Reporting of Observational Studies in Epidemiology (STROBE): explanation and elaboration. *Epidemiology*. 2007;18:805-835.
13. Lindhe J, Meyle J, Group D of European Workshop on Periodontology. Peri-implant diseases: consensus report of the Sixth European Workshop on Periodontology. *J Clin Periodontol*. 2008;8(Suppl):282-285.
14. R Core Team. *R: A Language and Environment for Statistical Computing*. Vienna, Austria: R Core Team; 2016.
15. Schwarzer G. meta: An R package for meta-analysis. 2007.
16. Viechtbauer W. Conducting meta-analyses in R with the metafor package. *J Stat Softw*. 2010;36.
17. Aguirre-Zorzano LA, Estefania-Fresco R, Telletxea O, Bravo M. Prevalence of peri-implant inflammatory disease in patients with a history of periodontal disease who receive supportive periodontal therapy. *Clin Oral Implants Res*. 2015;26:1338-1344.
18. Daubert DM, Weinstein BF, Bordin S, Leroux BG, Flemming TF. Prevalence and predictive factors for peri-implant disease and implant failure: a cross-sectional analysis. *J Periodontol*. 2015;86:337-347.
19. Dvorak G, Arnhart C, Heuberer S, Huber CD, Watzek G, Gruber R. Peri-implantitis and late implant failures in postmenopausal women: a cross-sectional study. *J Clin Periodontol*. 2011;38:950-955.
20. Ferreira SD, Silva GL, Cortelli JR, Costa JE, Costa FO. Prevalence and risk variables for peri-implant disease in Brazilian subjects. *J Clin Periodontol*. 2006;33:929-935.
21. Laine ML, Leonhardt A, Roos-Jansaker AM, et al. IL-1RN gene polymorphism is associated with peri-implantitis. *Clin Oral Implants Res*. 2006;17:380-385.
22. Marrone A, Lasserre J, Bercy P, Brecx MC. Prevalence and risk factors for peri-implant disease in Belgian adults. *Clin Oral Implants Res*. 2013;24:934-940.
23. Swierkot K, Lottholz P, Flores-de-Jacoby L, Mengel R. Mucositis, peri-implantitis, implant success, and survival of implants in patients with treated generalized aggressive periodontitis: 3- to 16-year results of a prospective long-term cohort study. *J Periodontol*. 2012;83:1213-1225.
24. Sanchez-Siles M, Munoz-Camara D, Salazar-Sanchez N, Ballester-Ferrandis JF, Camacho-Alonso F. Incidence of peri-implantitis and oral quality of life in patients rehabilitated with implants with different neck designs: a 10-year retrospective study. *J Craniomaxillofac Surg*. 2015;43:2168-2174.
25. Koldsland OC, Scheie AA, Aass AM. The association between selected risk indicators and severity of peri-implantitis using mixed model analyses. *J Clin Periodontol*. 2011;38:285-292.
26. Costa FO, Takenaka-Martinez S, Cota LO, Ferreira SD, Silva GL, Costa JE. Peri-implant disease in subjects with and without preventive maintenance: a 5-year follow-up. *J Clin Periodontol*. 2012;39:173-181.
27. Renvert S, Lindahl C, Rutger Persson G. The incidence of peri-implantitis for two different implant systems over a period of thirteen years. *J Clin Periodontol*. 2012;39:1191-1197.
28. Cho-Yan Lee J, Mattheos N, Nixon KC, Ivanovski S. Residual periodontal pockets are a risk indicator for peri-implantitis in patients treated for periodontitis. *Clin Oral Implants Res*. 2012;23:325-333.
29. Renvert S, Aghazadeh A, Hallstrom H, Persson GR. Factors related to peri-implantitis—a retrospective study. *Clin Oral Implants Res*. 2014;25:522-529.
30. Roos-Jansaker AM, Renvert H, Lindahl C, Renvert S. Nine- to fourteen-year follow-up of implant treatment. Part III: factors associated with peri-implant lesions. *J Clin Periodontol*. 2006;33:296-301.
31. Dalago HR, Schuldt Filho G, Rodrigues MA, Renvert S, Bianchini MA. Risk indicators for peri-implantitis. A cross-sectional study with 916 implants. *Clin Oral Implants Res*. 2017;28:144-150.
32. de Araujo Nobre M, Malo P, Antune E. Influence of systemic conditions on the incidence of periimplant pathology: a case-control study. *Implant Dent*. 2014;23:305-310.
33. Konstantinidis IK, Kotsakis GA, Gerdes S, Walter MH. Cross-sectional study on the prevalence and risk indicators of peri-implant diseases. *Eur J Oral Implantol*. 2015;8:75-88.
34. Rokn A, Aslroosta H, Akbari S, Najafi H, Zayeri F, Hashemi K. Prevalence of peri-implantitis in patients not participating in well-designed supportive periodontal treatments: a cross-sectional study. *Clin Oral Implants Res*. 2017;28:314-319.
35. Schwarz F, Becker K, Sahm N, Horstkemper T, Rousi K, Becker J. The prevalence of peri-implant diseases for two-piece implants with an internal tube-in-tube connection: a cross-sectional analysis of 512 implants. *Clin Oral Implants Res*. 2017;28:24-28.

36. Atieh MA, Alsabeeha NH, Faggion CM Jr, Duncan WJ. The frequency of peri-implant diseases: a systematic review and meta-analysis. *J Periodontol*. 2013;84:1586-1598.
37. Derks J, Tomasi C. Peri-implant health and disease. A systematic review of current epidemiology. *J Clin Periodontol*. 2015;42(Suppl 16):S158-S171.
38. Poli PP, Beretta M, Grossi GB, Maiorana C. Risk indicators related to peri-implant disease: an observational retrospective cohort study. *J Periodontal Implant Sci*. 2016;46:266-276.
39. Turri A, Rossetti PH, Canullo L, Grusovin MG, Dahlin C. Prevalence of peri-implantitis in medically compromised patients and smokers: a systematic review. *Int J Oral Maxillofac Implants*. 2016;31:111-118.
40. Guobis Z, Pacauskiene I, Astramskaite I. General Diseases Influence on Peri-Implantitis Development: a Systematic Review. *J Oral Maxillofac Res*. 2016 Sep 9;7(3):e5-sep.
41. Greenstein G, Caton J, Polson AM. Histologic characteristics associated with bleeding after probing and visual signs of inflammation. *J Periodontol*. 1981;52:420-425.
42. Luterbacher S, Mayfield L, Bragger U, Lang NP. Diagnostic characteristics of clinical and microbiological tests for monitoring periodontal and peri-implant mucosal tissue conditions during supportive periodontal therapy (SPT). *Clin Oral Implants Res*. 2000;11:521-529.
43. Ebadian AR, Kadkhodazadeh M, Naghavi SH, Torshabi M, Tamizi M. Haptoglobin gene polymorphisms in peri-implantitis and chronic periodontitis. *J Investig Clin Dent*. 2014;5:125-130.
44. Sanz M, Chapple IL. Working Group 4 of the VIII European Workshop on Periodontology. Clinical research on peri-implant diseases: consensus report of Working Group 4. *J Clin Periodontol*. 2012;39(Suppl 12):202-206.
45. Mombelli A, Decaillet F. The characteristics of biofilms in peri-implant disease. *J Clin Periodontol*. 2011;38(Suppl 11):203-213.
46. Karoussis IK, Bragger U, Salvi GE, Burgin W, Lang NP. Effect of implant design on survival and success rates of titanium oral implants: a 10-year prospective cohort study of the ITI Dental Implant System. *Clin Oral Implants Res*. 2004;15:8-17.
47. Karoussis IK, Salvi GE, Heitz-Mayfield LJ, Bragger U, Hammerle CH, Lang NP. Long-term implant prognosis in patients with and without a history of chronic periodontitis: a 10-year prospective cohort study of the ITI Dental Implant System. *Clin Oral Implants Res*. 2003;14:329-339.
48. Li BH, Byun SH, Kim SM, Lee JH. The clinical outcome of dental implants placed through skin flaps. *Otolaryngol Head Neck Surg*. 2014;151:945-951.
49. Zhuang LF, Watt RM, Mattheos N, Si MS, Lai HC, Lang NP. Periodontal and peri-implant microbiota in patients with healthy and inflamed periodontal and peri-implant tissues. *Clin Oral Implants Res*. 2016;27:13-21.
50. Cecchinato D, Parpaiola A, Lindhe J. Mucosal inflammation and incidence of crestal bone loss among implant patients: a 10-year study. *Clin Oral Implants Res*. 2014;25:791-796.
51. Gatti C, Gatti F, Chiapasco M, Esposito M. Outcome of dental implants in partially edentulous patients with and without a history of periodontitis: a 5-year interim analysis of a cohort study. *Eur J Oral Implantol*. 2008;1:45-51.
52. Kadkhodazadeh M, Baghani Z, Ebadian AR, Youssefi N, Mehdizadeh AR, Azimi N. IL-17 gene polymorphism is associated with chronic periodontitis and peri-implantitis in Iranian patients: a cross-sectional study. *Immunol Invest*. 2013;42:156-163.
53. Kadkhodazadeh M, Ebadian AR, Gholami GA, Khosravi A, Tabari ZA. Analysis of RANKL gene polymorphism (rs9533156 and rs2277438) in Iranian patients with chronic periodontitis and periimplantitis. *Arch Oral Biol*. 2013;58:530-536.
54. Yaghobee S, Khorsand A, Rasouli Ghohroudi AA, Sanjari K, Kadkhodazadeh M. Assessment of interleukin-1beta and interleukin-6 in the crevicular fluid around healthy implants, implants with peri-implantitis, and healthy teeth: a cross-sectional study. *J Korean Assoc Oral Maxillofac Surg*. 2014;40:220-224.
55. Arikan F, Buduneli N, Lappin DF. C-telopeptide pyridinoline cross-links of type I collagen, soluble RANKL, and osteoprotegerin levels in crevicular fluid of dental implants with peri-implantitis: a case-control study. *Int J Oral Maxillofac Implants*. 2011;26:282-289.
56. Maximo MB, de Mendonca AC, Alves JF, Cortelli SC, Peruzzo DC, Duarte PM. Peri-implant diseases may be associated with increased time loading and generalized periodontal bone loss: preliminary results. *J Oral Implantol*. 2008;34:268-273.
57. Rodrigo D, Martin C, Sanz M. Biological complications and peri-implant clinical and radiographic changes at immediately placed dental implants. A prospective 5-year cohort study. *Clin Oral Implants Res*. 2012;23:1224-1231.
58. Ata-Ali J, Flichy-Fernandez AJ, Alegre-Domingo T, Ata-Ali F, Palacio J, Penarrocha-Diago M. Clinical, microbiological, and immunological aspects of healthy versus peri-implantitis tissue in full arch reconstruction patients: a prospective cross-sectional study. *BMC Oral Health*. 2015;15:43.
59. Dalago HR, Schuldt Filho G, Rodrigues MA, Renvert S, Bianchini MA. Risk indicators for Peri-implantitis. A cross-sectional study with 916 implants. *Clin Oral Implants Res*. 2016;28:144-150.
60. Passoni BB, Dalago HR, Schuldt Filho G, et al. Does the number of implants have any relation with peri-implant disease? *J Appl Oral Sci*. 2014;22:403-408.
61. Buttendorf AR, Ferreira CF, Oliveira de Souza JG, Dalago H, Bianchini MA. Prevalence of Peri-implant Diseases-Part 1. *Dentistry*. 2014;4:1.
62. Ferreira CF, Buttendorf AR, de Souza JG, Dalago H, Guenther SF, Bianchini MA. Prevalence of peri-implant diseases: analyses of associated factors. *Eur J Prosthodont Restor Dent*. 2015;23:199-206.
63. Fransson C, Wennstrom J, Berglundh T. Clinical characteristics at implants with a history of progressive bone loss. *Clin Oral Implants Res*. 2008;19:142-147.
64. Schwarz F, Becker K, Sahm N, Horstkemper T, Rousi K, Becker J. The prevalence of peri-implant diseases for two-piece implants with an internal tube-in-tube connection: a cross-sectional analysis of 512 implants. *Clin Oral Implants Res*. 2015;28:24-28.
65. de Araujo Nobre M, Malo PS, Oliveira SH. The influence of implant location and position characteristics on peri-implant pathology. *Eur J Prosthodont Restor Dent*. 2014;22:125-129.
66. Cury PR, Horewicz VV, Ferrari DS, et al. Evaluation of the effect of tumor necrosis factor-alpha gene polymorphism on the risk of peri-implantitis: a case-control study. *Int J Oral Maxillofac Implants*. 2009;24:1101-1105.
67. Fardal O, Grytten J. A comparison of teeth and implants during maintenance therapy in terms of the number of disease-free years and costs – an in vivo internal control study. *J Clin Periodontol*. 2013;40:645-651.
68. Ravald N, Dahlgren S, Teiwik A, Grondahl K. Long-term evaluation of Astra Tech and Branemark implants in patients treated with full-arch bridges. Results after 12-15 years. *Clin Oral Implants Res*. 2013;24:1144-1151.
69. Frisch E, Ziebolz D, Rinke S. Long-term results of implant-supported over-dentures retained by double crowns: a practice-based retrospective study after minimally 10 years follow-up. *Clin Oral Implants Res*. 2013;24:1281-1287.
70. Koldsland OC, Scheie AA, Aass AM. Prevalence of peri-implantitis related to severity of the disease with different degrees of bone loss. *J Periodontol*. 2010;81:231-238.
71. Roos-Jansaker AM, Lindahl C, Renvert H, Renvert S. Nine- to fourteen-year follow-up of implant treatment. Part II: presence of peri-implant lesions. *J Clin Periodontol*. 2006;33:290-295.

72. Linkevicius T, Puisys A, Vindasiute E, Linkeviciene L, Apse P. Does residual cement around implant-supported restorations cause peri-implant disease? A retrospective case analysis. *Clin Oral Implants Res*. 2013;24:1179-1184.
73. Mir-Mari J, Mir-Orfila P, Figueiredo R, Valmaseda-Castellon E, Gay-Escoda C. Prevalence of peri-implant diseases. A cross-sectional study based on a private practice environment. *J Clin Periodontol*. 2012;39:490-494.
74. Pjetursson BE, Helbling C, Weber HP, et al. Peri-implantitis susceptibility as it relates to periodontal therapy and supportive care. *Clin Oral Implants Res*. 2012;23:888-894.
75. Zetterqvist L, Feldman S, Rotter B, et al. A prospective, multicenter, randomized-controlled 5-year study of hybrid and fully etched implants for the incidence of peri-implantitis. *J Periodontol*. 2010;81:493-501.
76. Lopez-Piriz R, Morales A, Gimenez MJ, et al. Correlation between clinical parameters characterising peri-implant and periodontal health: a practice-based research in Spain in a series of patients with implants installed 4-5 years ago. *Med Oral Patol Oral Cir Bucal*. 2012;17:e893-e901.
77. Rokn A, Aslroosta H, Akbari S, Najafi H, Zayeri F, Hashemi K. Prevalence of peri-implantitis in patients not participating in well-designed supportive periodontal treatments: a cross-sectional study. *Clin Oral Implants Res*. 2016;28:314-319.
78. Duque AD, Aristizabal AG, Londono S, Castro L, Alvarez LG. Prevalence of peri-implant disease on platform switching implants: a cross-sectional pilot study. *Braz Oral Res*. 2016;30 https://doi.org/10.1590/1807-3107BOR-2016.vol30.0005
79. Neilands J, Wickstrom C, Kinnby B, et al. Bacterial profiles and proteolytic activity in peri-implantitis versus healthy sites. *Anaerobe*. 2015;35(Pt A):28-34.
80. Aguirre-Zorzano LA, Estefania-Fresco R, Telletxea O, Bravo M. Prevalence of peri-implant inflammatory disease in patients with a history of periodontal disease who receive supportive periodontal therapy. *Clin Oral Implants Res*. 2015;26:1338-1344.
81. Carcuac O, Jansson L. Peri-implantitis in a specialist clinic of periodontology. Clinical features and risk indicators. *Swed Dent J*. 2010;34:53-61.
82. Malchiodi L, Ghensi P, Cucchi A, Pieroni S, Bertossi D. Peri-implant conditions around sintered porous-surfaced (SPS) implants. A 36-month prospective cohort study. *Clin Oral Implants Res*. 2015;26:212-219.
83. Canullo L, Penarrocha-Oltra D, Covani U, Rossetti PH. Microbiologic and clinical findings of implants in healthy condition and with peri-implantitis. *Int J Oral Maxillofac Implants*. 2015;30:834-842.

## SUPPORTING INFORMATION

Additional supporting information may be found online in the Supporting Information section at the end of the article.

**How to cite this article:** Dreyer H, Grischke J, Tiede C, et al. **Epidemiology and risk factors of peri-implantitis: A systematic review.** *J Periodont Res*. 2018;00:1-25. https://doi.org/10.1111/jre.12562